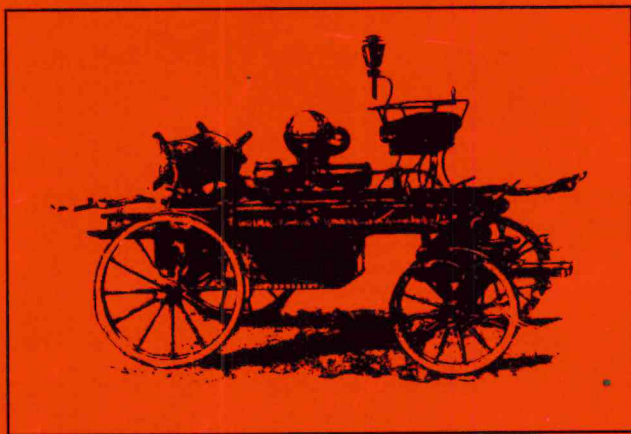


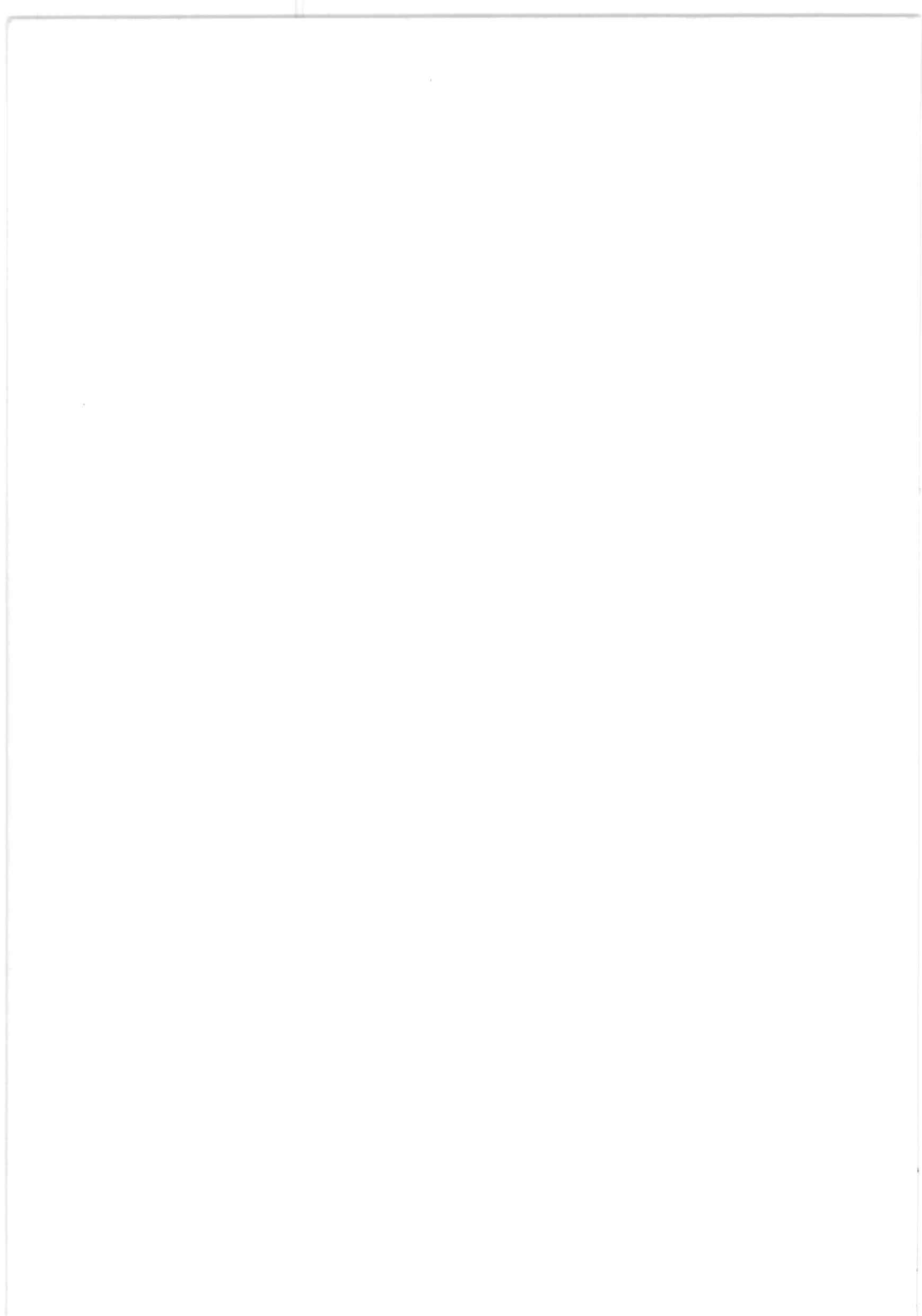
**Oker  
Harz**

**125  
JAHRE**

**FREIWILLIGE  
FEUERWEHR**

**1874-1999**





# **FREIWILLIGE FEUERWEHR**

## **Oker/Harz**

### **1874–1999**





# INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSCHRIFT	SEITE
Grußwort Ortsbrandmeister .....	5
Grußwort Kreisbrandmeister .....	6
Grußwort Stadtbrandmeister .....	7
Grußwort Landkreis .....	8
Grußwort der Stadt Goslar .....	9
Foto der Feuerwehr .....	10
Aus den Anfängen .....	11–16
Nach der Jahrhundertwende .....	17–22
Die Jahre 1974–1999 .....	23–50
Die aktive Wehr .....	34
Das Kommando .....	35
Die Ortsbrandmeister und ihre Stellvertreter .....	51–53
Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Oker:	
Geschichte und Vorstellung .....	54–62
In alten Protokollen geblättert .....	63–65
Foto der Jugendfeuerwehr .....	66
Die Jugendfeuerwehr .....	67–71
Foto der Altersabteilung .....	72
Die Altersabteilung .....	73

---

## IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Oker

Redaktion: Friedrich Metge

Mitarbeit: Bernd Aßmann, Rolf Metze, Manfred Schirmer

Druck: Nordharzer Druckerei, Goslar

## GRUßWORT ORTSBRANDMEISTER

Im Jahr 1874 fanden sich Männer aus Oker zusammen, um die Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Die Hilfsbereitschaft am Nächsten, jemandem in Not und Gefahr zu helfen, Güter und Sachwerte zu schützen, sowie Kameradschaft zu pflegen, das waren die Grundgedanken, die zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr führten.

Nach 125 Jahren finden sich immer noch Menschen zusammen, die nach diesen Grundsätzen in der Freiwilligen Feuerwehr handeln, um für den Nächsten in Gefahr und Not da zu sein.

Die Aufgaben der Feuerwehr haben sich im Laufe der Zeit gewandelt, und die technische Ausrüstung paßte sich den neuen Aufgaben durch die Entwicklung in der Modernisierung und Industrialisierung an.

In der heutigen Zeit ist es nicht mehr so selbstverständlich, daß Menschen uneigennützig ihre Freizeit für Ausbildung und Hilfe am Nächsten opfern.

Dieses alles wäre aber auch nicht möglich, wenn nicht Mitbürgerinnen und Mitbürger die Freiwillige Feuerwehr Oker durch Spenden und Mitgliedschaft unterstützen würden.

Wir möchten all denen danken, die durch ihre materielle und finanzielle Förderung die Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr würdigen.



Zum Schluß sagen wir noch an all denen, die zum Gelingen der 125-Jahr-Feier beigetragen haben, ein recht herzliches Dankeschön.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Bernd Meier,  
Ortsbrandmeister

Andreas Rademacher,  
Stellvertretender Ortsbrandmeister



## GRUßWORT KREISBRANDMEISTER

Zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Oker gratuliere ich Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern Okers, sowie Ihnen, meine Kameradinnen und Kameraden, herzlichst. In einer Zeit, in der ehrenamtliches Engagement längst nicht mehr selbstverständlich ist, bekommt dieses eine besondere Bedeutung.

Ein flächendeckendes System des Brandschutzes, der Hilfeleistung und des Katastrophenschutzes, getragen von leistungsbereiten, hochmotivierten und gut ausgebildeten Feuerwehren läßt sich nur auf ehrenamtlicher Basis sicherstellen, da die Kosten für eine hauptamtlich organisierte Gefahrenabwehr in diesem Bereich die finanzielle Leistungsfähigkeit der Landkreise, Städte und Gemeinden absolut überfordern würde.

Diese, durch Sie sichergestellte örtliche Präsenz, läßt äußerst kurze Reaktionszeiten rund um die Uhr mit gesicherten Personalstärken und dem für diese Arbeit dringend erforderlichen örtlichen Bezug erreichen. Für die täglich zu leistende Arbeit danke ich Ihnen, meine Kameradinnen und Kameraden, an dieser Stelle besonders.

Neben der Sicherstellung der personellen Einsatzbereitschaft ist aber selbstverständlich auch eine zeitgemäße, den technischen Anforderungen gerecht werdende Ausrüstung vorzuhalten. Im Zuge der technischen Entwicklungen hat sich auch das Anforderungsprofil an die Feuerwehren entsprechend verändert und es ist damit auch zu einer erhebli-



chen Steigerung der Anforderungen an die Feuerwehren in qualitativer und quantitativer Hinsicht gekommen.

Für die Zukunft wird es maßgeblich darauf ankommen, die Leistungserwartungen an das System Freiwillige Feuerwehr überschaubar und leistbar zu halten, um nicht zu einer Überforderung des einzelnen Mitgliedes und des gesamten Systems zu kommen, da es damit grundsätzlich in Frage gestellt werden würde.

Zur Erhaltung dieses Systems, um das uns unsere Nachbarn in Europa durchaus beneiden, bedarf es des Erhalts aller Ortsfeuerwehren. Nur so wird es möglich sein, die erforderliche Sicherstellung ohne zeitliche Beschränkungen aufrecht zu erhalten. Damit bekommt die von Ihnen geleistete Arbeit auch eine, weit über den Bereich Ihrer Ortsfeuerwehr hinausgehende Bedeutung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

  
Friedrich, Kreisbrandmeister

## GRÜßWORT STADTBRANDMEISTER

Zum 125-jährigen Bestehen entbiete ich der Ortsfeuerwehr Oker in der Freiwilligen Feuerwehr Goslar meine herzlichsten Glückwünsche. In einer Zeit, in der es nicht mehr selbstverständlich ist, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen, gilt es, den aktiven, passiven und fördernden Mitgliedern für ihr vielfältiges Engagement zu danken.



Die Stützpunktfeuerwehr Oker nimmt im Verbund der Feuerwehren der Stadt Goslar, sowie der Kreisfeuerwehr, ein besonderes Aufgabenspektrum im Bereich Spüren und Messen war.

Für die Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Oker einen guten und harmonischen Verlauf.

Die vorbildliche Jugendarbeit trägt bereits heute ihre Früchte. Hierbei ist insbesondere der gute Altersdurchschnitt bei den Aktiven, sowie die ständig steigende Anzahl von weiblichen Mitgliedern hervorzuheben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Siebert'.

*Siebert,  
Stadtbrandmeister*

Die Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 1999 werden mit dem langersehnten Bau und Einweihung der neuen Feuerwache abgerundet. Eine Feuerwache, die nicht zum Selbstzweck, sondern unabdingbare Voraussetzung für eine zeitgemäße Aufgabenwahrnehmung im Rahmen des Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung für die Bürgerinnen und Bürger in Oker ist.



## GRÜßWORT DES LANDKREISES GOSLAR

Zum 125jährigen Bestehen gelten der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Oker die herzlichen Glückwünsche des Landkreises Goslar.

Dieses Gründungsfest ist ein stolzer Tag in der Okeraner Chronik. Das seltene Jubiläum bietet Anlaß, uns an die zu erinnern, die dem Feuerwehrgedanken von Anfang an verbunden waren.

Wie viel aufopfernder Einsatz, wie viel Verzicht auf persönliche Bequemlichkeit die Mitglieder der Feuerwehr Jahr für Jahr aufbringen, vermag wohl niemand zu ermessen, der nicht selbst aktiv ist. Feuerwehrleute stehen nach der Tradition der Wehren uneigennützig in besonderen Notlagen für die Gemeinschaft bereit. Diese Bereitschaft, sich als Bestandteil des gemeindlichen Lebens zu begreifen und sich für die Belange der Allgemeinheit einzusetzen, kann gar nicht hoch genug bewertet werden.

Wir danken der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Oker, dass sie über einen so langen Zeitraum hinweg stetig den selbst gewählten Auftrag verfolgt hat, Leben und Gut anderer zu schützen. Möge sie auch in Zukunft ihre Aufgaben mit dem gleichen Erfolg erfüllen wie bisher.

Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünschen wir einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf.



Horst Brennecke  
Landrat

Hans Mücke  
Oberkreisdirektor  
m. d. W. d. G. b.



## GRÜßWORT DER STADT GOSLAR

Zum 125jährigen Bestehen gratulieren wir der Freiwilligen Feuerwehr Goslar – Ortswehr Oker – auf das Herzlichste. Dieses Fest ist ein stolzer Tag in der Chronik der Feuerwehr Oker. Das überaus seltene Jubiläum bietet Anlass, uns einmal an den Ursprung der Feuerwehr zu erinnern.

Initiiert durch das „Braunschweigische Feuerhilfsgesetz von 1874“ sind in den folgenden Jahren eine Vielzahl von Feuerwehren entstanden. So hat auch die Feuerwehr Oker seit ihrer Gründung am 24.09.1874 eine wechselvolle Geschichte erlebt.

Aber schon die damalige Wehrgründung basierte auf dem Motto der Freiwilligkeit und der inneren Bereitschaft zu helfen. An diesen Tugenden hat sich in den letzten 125 Jahren nichts geändert. Wir sind überaus glücklich darüber, dass sich immer wieder Frauen und Männer finden, um unter Verzicht auf persönliche Bequemlichkeiten ihren aufopferungsvollen Dienst an der Allgemeinheit zu leisten.

Die Feuerwehr ist aus unserem Leben nicht wegzudenken und nimmt auch im gesellschaftlichen Leben des Stadtteils Oker einen wichtigen Platz ein.

Wir danken der Feuerwehr Oker für ihre stete Einsatzbereitschaft in den 125 Jahren ihres Bestehens. Möge sie auch in Zukunft ihre Aufgaben mit dem glei-

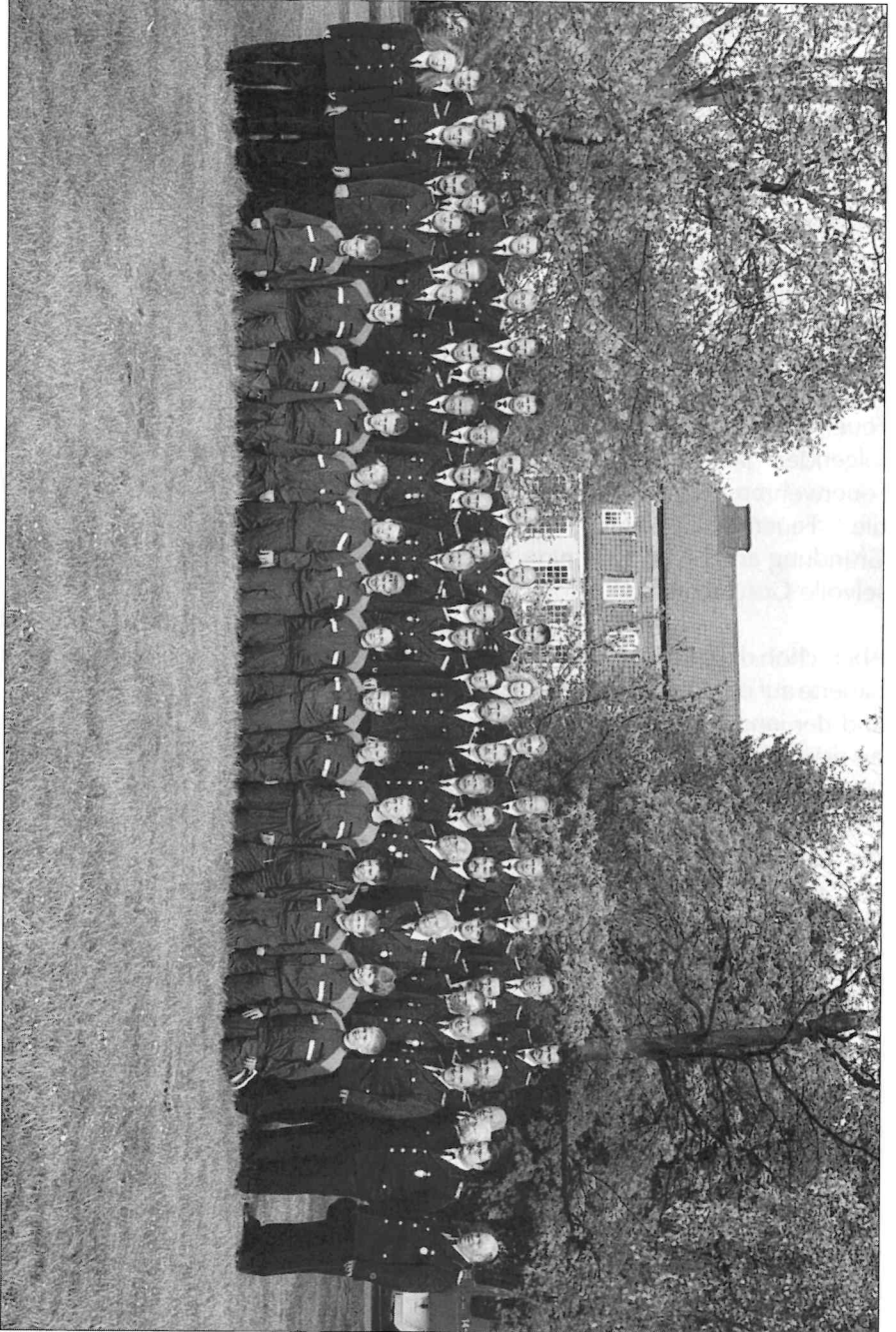


chen Engagement erfüllen wie bisher. Sie verdienen unser aller Respekt, Dank und Anerkennung.

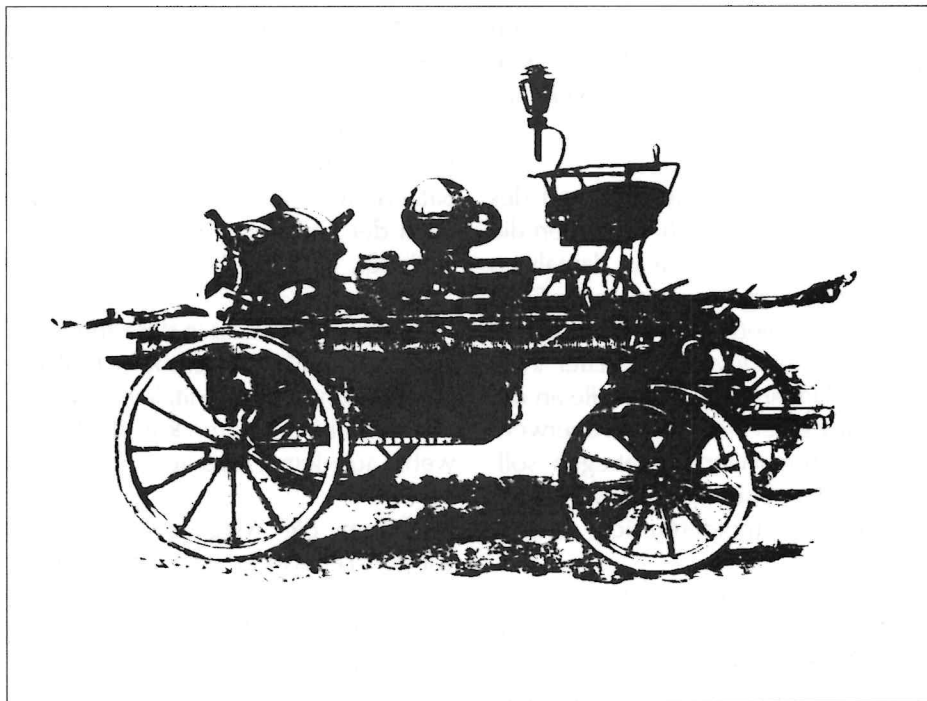
Vom 25.06. bis 27.06.1999 wird der Stadtteil Oker das Jubiläum seiner Wehr feiern. Wir freuen uns, mit Ihnen feiern zu können und wünschen dem Fest einen guten Verlauf.

Dr. Otmar Hesse  
Oberbürgermeister

Georg Michael Primus  
Oberstadtdirektor



Die gesamte Ortsfeuerwehr Oker einschließlich der Jugend- und Altersabteilung im Jubiläumsjahr



## AUS DEN ANFÄNGEN

Auch wenn sie stolze 125 Jahre alt ist, die Freiwillige Feuerwehr Oker zählt dennoch nicht zu den ältesten Organisationen dieser Art. Schon seit 1855 gab es in Goslar eine „Turner-Feuerwehr“, aber Goslar war damals preußisches „Ausland“ und daher als Vorbild nicht so sehr geeignet. In Oker hielt man sich daher lieber an das, was aus der damaligen Landeshauptstadt Braunschweig kam. Der dortige Landtagsabgeordnete Friedrich Wilhelm Reuter, ein Tabaksfabrikant, hatte 1782 die Freiwillige Turner-Feuerwehr Braunschweig ins Leben gerufen, nachdem

er in Süddeutschland deren System kennen- und schätzengelernet hatte.

Ein vom ihm am 30. März 1870 im Landtag eingebrachter Antrag, das Herzogl. Staatsministerium möge die Bildung freiwilliger Feuerwehren fördern und unterstützen, wurde einstimmig gebilligt. Das von Reuter entworfene „Gesetz, das Feuerhülfswesen betreffend“ wurde am 2. April 1874 verabschiedet, am 1. Januar 1875 trat es in Kraft. Allen Gemeinden war nun die Bildung einer Feuerwehr vorgeschrieben, und zwar einer freiwilligen, vor-

ausgesetzt, es fanden sich genügend Freiwillige. Ansonsten, hieß es in dem Gesetz, sei eine Pflichtfeuerwehr ins Leben zu rufen.

Ein halbes Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes, am 2. Juni 1874, wurden die Gemeindevorsteher des damaligen Amtes Harzburg, zu dem auch Oker gehörte, instruiert. Am 14. Juli 1874 gab Okers Gemeindevorsteher Lüer zwei Listen in Umlauf, in die sich alle an der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr interessierten Männer eintragen sollten. Das Ergebnis war überwältigend: 132 Freiwillige meldeten sich.

Unter Vorsitz Lüers fand dann am 24. Juli in der Ullrich'schen Gastwirtschaft eine Versammlung statt. Der 27-jährige Hüttensekretär Wilhelm Palm wurde dabei zum ersten Feuerwehrhauptmann gewählt.

Nachdem eine Kommission aus den zahlreichen Bewerbern die besten Männer herausgesucht und verpflichtet hatte, war es schließlich am 24. September 1874, einem Sonntag, soweit. Um 8 Uhr früh trafen sich die Mannschaften auf dem Anger in der Großen Eulenburg, um die Wahl der Spritzenmeister, Steiger und Hornisten vorzunehmen und die Züge und Sektionen einzuteilen, wie es in der Chronik heißt. So ganz nach Feuerwehr sah die Truppe am Gründungstag allerdings noch nicht aus. Noch waren alle in Zivil. Geschlossen marschierte man deshalb von der Eulenburg in den Ort

zur Ullrich'schen Gastwirtschaft, wo Schneidermeister Gerhard Fricke aus Goslar jedem Feuerwehrmann eine maßgeschneiderte Arbeitsuniform anpaßte. Uniformen waren wichtig, eine Satzung aber auch. Bereits zwei Tage nach der Gründung wurde sie verabschiedet.

Streng ging es damals in der Feuerwehr zu. Schon am 10. November schloß ein Ehrengericht ein Mitglied wegen „Gefährdung des guten Rufs der Feuerwehr“ aus dem Corps aus.

Nachdem die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr kurz zuvor eingekleidet worden waren, fand am 29. November 1874 die erste Übung des Corps in voller Ausrüstung statt. Spritzen und Leitern mußte man sich dafür noch von der Hütte ausleihen.

Die erste eigene Handdruckspritze, Kaufpreis 1000 Taler, erhielt die Okeraner Feuerwehr 1875. Am 18. Mai traf sie, gemeinsam mit der Spritze für Harlingerode, auf dem Bahnhof ein: Um Fracht zu sparen, hatte man beide Fahrzeuge in einen Güterwagen verladen. 50 Jahre lang verrichtete sie ihren Dienst, bis sie ausgemustert wurde. Die Maschine schaffte bei 18 bis 20 Mann Bedienung 450 Liter pro Minute.

Ihre Feuertaufe erhielt die noch junge Wehr in der Nacht zum 8. März 1875. Kurz nach Mitternacht schmetterten die Hornisten zum ersten Mal ihre Alarmsignale: Das Schmelzhüttenge-



bäude der Frau-Marien-Saigger-Hütte stand in hellen Flammen. Die Feuerwehr bestand ihre Feuertaufe. Sie war rasch zur Stelle und konnte „mit großer Anstrengung“ eine Ausdehnung des Brandes verhindern. Was um so mehr Anerkennung verdient, als die Löschwasserbehälter entweder leer oder mit einer dicken Eisschicht überdeckt waren.

Wie das Leben so spielt, nachdem die neue Spritze angerollt war, brannte es in Oker nicht mehr. Übungen und Inspizierungen ersetzten den Ernstfall. Insgesamt 24 Übungen verbuchte man 1875, das Dreifache dessen, was vorgeschrieben war. 19 waren es im folgenden Jahr, Einsätze aber gab es keine. Erst am

18. März 1877 war es soweit: Im benachbarten Harlingerode brannten vier Wohnhäuser samt der dazugehörigen Wirtschaftsgebäude. Allerdings schien es mit der Alarmierung der Okeraner Feuerwehr nicht ganz geklappt zu haben, zumindest gab es danach eine neue Dienstanweisung für die Hornisten.

Weitere Einsätze folgten: Am 14. August 1877 in Harlingerode, am 7. November in Romkerhall und 1879 in Goslar. Die freundschaftlichen Beziehungen zur Wehr in der Nachbarstadt waren im Laufe der Jahre immer besser geworden. So vermerkt der Chronist zum Einsatz in Goslar: „Die hiesige Wehr kam nicht mehr in Thätigkeit. Seitens der

# FRIEDRICH BORMANN

**Eisenwaren • Sanitär • Heizung • Bauartikel**

38667 Bad Harzburg-Harlingerode, Bruchstraße 3  
Telefon (0 53 22) 90 80-0, Telefax 90 80 99

**Stahl • Bauelemente • Heizöl • Diesel**

38667 Bad Harzburg- Harlingerode, Gödeckekamp 2  
Telefon (0 53 22) 87 82 13 +14, Telefax 87 82 56

Gaststätte

# Zur Oker-Renne

Inh. Bärbel und Günter

**Gepflegte Biere – gute Küche – gemütliche Räume auch für kleine Gesellschaften**

Ausreichend Parkplätze vorhanden.

**Talstraße 16 · 38642 Goslar · Telefon (0 53 21) 69 26**



## **Gerd Jankowsky Shell-Station**

**Autowäsche • Shell-Shop • Reifenservice**

Im Schleeke 45 · 38642 Goslar/Oker

Telefon (0 53 21) 69 33 · Fax 6 55 96

Geöffnet:

Mo. bis Fr. 5.30 bis 22.30 • Sa. 6.00 bis 22.30

So. + Feiertag 8.00 bis 22.30 Uhr

*Waschen  
ab*

# 6,95

# **Monika Knapinski**

Schreibwaren • Schulbedarf  
Geschenkartikel • Zeitschriften  
Tabakwaren • Getränke

Reparaturannahmestelle  
für Rundfunk – Fernsehen – Video

Höhlenweg 2a · 38642 Goslar-Oker

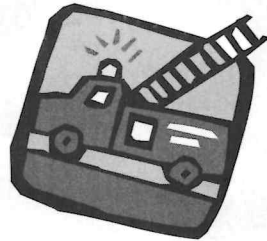
Telefon und Fax (0 53 21) 6 53 28

Stadt Goslar wurde das Corps im städtischen Brauhause daselbst bewirthet.“

Das freundschaftliche Verhältnis zur Goslarer Wehr wurde einmal mehr deutlich am 27. Mai 1880 bei der Bekämpfung eines umfangreichen Waldbrandes am Giengelsberg. Neben den beiden Goslarer Feuerwehren und der Wehr aus Oker waren noch das 10. Jägerbataillon, Schüler des Goslarer Ratsgymnasiums und Waldarbeiter im Einsatz.

Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Oker zeigt Parallelen zu heute auf. Man schrieb das Jahr 1881, das Corps war inzwischen sechs Jahre

alt, ein eigenes Spritzenhaus indes hatte es noch immer nicht. Der Gemeinderat hatte das Projekt aus Kostengründen immer wieder hinausgeschoben. Nicht anders ist es heute. Die Okeraner warten nach wie vor auf ihre neue Feuerwache.



## Radio-, Fernseh- & Elektrohaus

# GEHRMANN

Bahnhofstraße 28, Kielsche Straße 32

38642 Goslar/Oker

Telefon (0 53 21) 60 58 oder 6 56 26



DABEI SEIN IST ALLES.  
VIELE BRENNEN SCHON DARAUF.



Stadtsparkasse Goslar

Veranstaltungen der Feuerwehr sind immer ein heißer Tip. Zum großen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Oker sorgen zahlreiche Veranstaltungen für ein sehenswertes Programm. Damit auch bei Ihren finanziellen Übungen nichts anbrennt, sind wir stets einsatzbereit für Ihre Wünsche. Wir freuen uns schon darauf, Sie brandaktuell zu beraten!

Wenn's um Geld geht – Stadtsparkasse Goslar.



## NACH DER JAHRHUNDERTWENDE

Die gute alte Handdruckspritze hatte auch in den 20er Jahren in Oker noch nicht ausgedient. Beim Umzug zum 50jährigen Bestehen am 18./19. August 1924 war sie noch immer mit von der Partie. Zeitgemäß indes war sie nicht mehr, der Entschluß, eine Motorspritze anzuschaffen, längst überfällig. Konkurrenz auf dem Markt für Löscheräte gab es damals schon. So hatte die Feuerwehrgerätefabrik Julius Müller in Döbeln/Sachsen eine Spritze „Modell Braunschweig“ herausgebracht, das im ganzen Freistaat weit verbreitet war. Am 5. März 1925 schrieb besagte Firma an

die „wohllöbliche Gemeindeverwaltung Oker“, von der „Landesregierung wurde in Ihrem Auftrage eine Klein-Motorspritze bestellt. Die Spritze ist bereits in Arbeit ...“

Das Dumme war nur: die Gemeinde wollte diese Spritze gar nicht. Sie hatte inzwischen mit der Konkurrenz verhandelt. Ihr Protest hatte Erfolg, die Müllersche Motorspritze kam nicht, statt dessen die gewünschte Magirus-Spritze. Sie schaffte 900 Liter Wasser/Minute, wurde von Pferden gezogen und war immerhin 29 Jahre im Dienst.

**Keine  
Sorge**

Wenn Ihre Familie  
wächst, wächst Ihre  
Sicherheit mit.

Lebensversicherungen · Sachversicherungen  
Krankenversicherungen  
Rechtsschutzversicherungen · Bausparen

**Volksfürsorge**  
Versicherungen

**Ich berate Sie gern**  
**Michael Radke · Tel. (0 53 21) 2 68 40 · Fax (0 53 21) 4 56 51**

Ihre Leistungsfähigkeit konnte sie bereits am 24. Februar 1926 beim Löschen eines Dachstuhlbrandes auf der Schmelzhütte unter Beweis stellen.

Übungen gehörten auch weiterhin zum festen Bestandteil der Aus- und Weiterbildung. Vor allem der 45jährige Feuerwehrhauptmann Hermann Bäushausen, der am 22. Januar 1932 das Kommando übernahm, dachte sich eine lange Serie vorzüglich organisierter und exakt durchgeführter Großübungen in allen Teilen des Gemeindegebietes aus. Anfangs noch eher durchsichtig, wurden sie im Laufe der Zeit immer mehr zu echten, dem Ernstfall tatsächlich nahekommenden Alarmübungen. Übrigens war stets die „Freiwillige Sanitätskolonne des DRK Oker“ mit von der Partie. Und mit der Übung vom 20. Mai 1933 verfügte die Freiwillige Feuerwehr Oker über eine Klein-Motorspritze, eine TS 8 auf Einachsanhänger.

Inzwischen hatte das „Dritte Reich“ seine Herrschaft angetreten. Uniformierte SA- und SS-Truppen hatten die bisherigen Ordnungsmannschaften abgelöst, um unter anderem, wie es hieß, der Feuerwehr „beim Befördern des Gerätes und bei der Absperrung behilflich zu sein.“

Ob es Zufall war? Am 12. Oktober 1933 jedenfalls fand auf dem Bahnhof Oker

im Rahmen des Luftschutzes die erste Katastrophenschutzübung statt.

Im übrigen blieb die Organisation der Feuerwehren auf braunschweigischem Staatsgebiet vorläufig unangetastet, während sich die Nachbarfeuerwehr Goslar aufgrund des neuen Preußischen Feuerhilfsgesetzes neu gliedern mußte. In Preußen wurden die Feuerwehren Vereine, die nach dem Führerprinzip aufgebaut waren, während das Land Braunschweig zunächst unbekümmert an seinem bewährten Gesetz von 1874 (!) festhielt. Denn, so betonte es der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Braunschweig, Branddirektor Fritz Lehmann auf dem letzten Braunschweigischen Landesfeuerwehrtag am 15./16. September 1934 in Bad Harzburg, die Feuerwehr sei eine echte Truppe von Freiwilligen, aber niemals ein Verein.

Auf technischem Gebiet waren die braunschweigischen Feuerwehren übrigens den preußischen damals weit überlegen. Das Schlauchmaterial war bereits seit 1904 genormt, seit drei Jahrzehnten waren alle Wehren mit der Storz-Kupplung ausgestattet und die Motorisierung der Spritzen war weit vorangetrieben.

Aller Widerstand, und war er auch noch so geschickt formuliert, nützte nichts, ab 1936 mußte in Erwartung der „An-

### **Hätten Sie's gewußt ?**

*Sie besitzen einen Feuerlöscher? Bravo! Sie wissen auch, wie er funktioniert?*

*Lesen Sie bitte die Gebrauchsanweisung auf dem Behälter – bevor etwas passiert!*





*Großbrand bei der Firma Oker, 8. bis 9. Juni 1939*

gliederung an das zu erwartende Reichsfeuerlöschgesetz“ nach preußischem Zuschnitt das Land Braunschweig klein begeben.

Die Feuerwehr Oker machte in den 30er Jahren zumindest auf technischem Gebiet Karriere: 1937 bezog sie das auf Hüttengelände von den Hüttenwerken errichtete neue Feuerwehrdepot. Es galt damals als das modernste und vorbildlichste Gerätehaus im ganzen Lande Braunschweig.

Gleichzeitig beschafften die Hüttenwerke mit dem „Burglöwen“ das erste Feuerwehrfahrzeug für Oker. Es war weit und breit das erste Tanklöschfahrzeug überhaupt, hatte 2000 Liter Inhalt und eine Heckpumpe mit einer Nennleistung von 1000 Litern pro Minute. Eine zweite Klein-Motorspritze mit einer Leistung

von 800 Litern/Minute ergänzte den Gerätepark, so daß die Feuerwehr Oker nunmehr über vier Motorspritzen verfügte. Aber da Vorsicht bekanntlich nicht nur die Mutter der Porzellanbox ist, hielt man die bewährte Handdruckspritze immer noch in Reserve.

Am 23. November 1938 trat dann das erwartete Reichsfeuerwehrgesetz in Kraft. Die Feuerwehr war zur Feuerpolizei mutiert, „straff organisiert, vom Führerprinzip geleitet und reichseinheitlich gestaltet.“ Das „Braunschweigische Feuerhülfsgesetz von 1874“ hatte endgültig ausgedient.

Ihren nächsten Großeinsatz verzeichnete die Feuerwehr Oker in der Nacht zum 9. Juni 1939. Ein Großfeuer vernichtete Lager und Betriebsgebäude der „Chemischen Fabriken Oker und



*Schaumübung, 1949*

Braunschweig AG“, Im Schleeke. Vier Stunden dauerte es, bis man den Brand unter Kontrolle hatte, die Nachlöscharbeiten hielten bis weit in den nächsten Tag die Feuerwehr in Atem.

Der Zweite Weltkrieg brachte auch für die Feuerwehr Oker Veränderungen und Erschwernisse mit sich. Die Fahrzeuge wurden dezentralisiert untergebracht, die Wehr selbst durch zusätzlich verpflichtete Hilfskräfte verstärkt. Zwar blieb Oker von Luftangriffen größtenteils verschont, am 15. Dezember 1941 war jedoch die Firma Borchers Ziel feindlicher Bombardements und am 22. Februar 1945 griffen Bomberverbände den Bahnhof Oker an.

Unterlagen über diese Zeit wie über die ersten Nachkriegsjahre existieren im

übrigen nicht mehr. Sie dürften, so vermuten Zeitzeugen, bei einer Säuberungsaktion beseitigt worden sein.

Am 10. April 1945 war der Krieg zu Ende. Oberbrandmeister Karl Brennecke war es schließlich, der nach Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Feuerwehr das Kommando über die Freiwillige Feuerwehr Oker von den Amerikanern übertragen bekam. Keine leichte Aufgabe in der damaligen Zeit, aber er meisterte sie hervorragend. Die Jahre bis zur Währungsreform am 20. Juni 1949 waren besonders schwer: eine dezimierte Mannschaft, entkräftete Menschen, Mangel an Ersatzteilen, an Kraftstoff, das waren nur einige der Probleme. Ein Hochwassereinsatz am 6. Februar 1946 forderte den Männern der Feuerwehr denn auch alles ab. Es

war ein Einsatz, der eigentlich über ihre Kräfte ging. Unter anderem mußte, um größeren Schaden zu verhindern, das Oker-Wehr bei den Metall- und Farbwerken gesprengt werden.

Brände waren zu der Zeit keine Seltenheit. Bis 1949 mußten allein in den Hüttenwerken acht Feuer gelöscht werden. Hinzu kamen zahlreiche Waldbrände.

Mit dem Gesetz über den Feuerschutz im Lande Niedersachsen vom 21. März 1949 wurde das Feuerlöschwesen wieder eine Angelegenheit des Landes und die Feuerwehr wieder eine Gemeindeeinrichtung.

Als erstes schweres Löschfahrzeug, das eine Besatzung in Gruppenstärke (1:8, ein Gruppenführer, acht Feuerwehrleute) aufnehmen konnte, beschaffte die Gemeinde Oker 1950 ein LF 16 (Magirus, Pumpenleistung 1500 Liter/ min.). Den „Burglöwen“ ersetzten die Unterharzer Berg- und Hüttenwerke 1958 durch ein Tanklöschfahrzeug TLF 16-S. Nur ein Jahr später übergab die Stadt Oker der Feuerwehr ein weiteres Löschfahrzeug, diesmal ein LF 8.

Karl Brennecke war mit Leib und Seele Stadtbrandmeister. Für „seine“ Wehr ging er im Sinne des Wortes durchs Feuer. „Ehrenstadtbrandmeister“ war schließlich die Auszeichnung schließlich für ihn. Insgesamt 45 Jahre war er in der Feuerwehr aktiv.

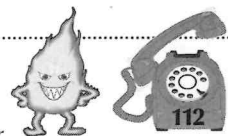
Am 14. Februar 1964 wählte die Feuerwehr den damals 39jährigen Hermann Kluge zum Nachfolger Brenneckes. Kluge verstand es, die traditionelle Hierarchie zu überwinden, indem er die ihm obliegenden Aufgaben auf seine Mitarbeiter verteilte und jeden an der Verantwortung beteiligte. Nachwuchsprobleme machten der Feuerwehr schon in den 60er Jahren zu schaffen. Die Idee, diese durch die Bildung einer Jugendfeuerwehr zu lösen, stieß indes auf erheblichen Widerstand in Oker. Im Gegensatz zum Landkreis Zellerfeld, wo es längst Jugendgruppen gab. Inoffiziell allerdings wurden auch in Oker Jugendliche ausgebildet.

Aus der inoffiziellen Gruppe wurde eine offizielle und zur 90-Jahrfeier am 24. Oktober 1964 stellte sie sich bei einer Übung auf dem Bahnhof Oker erstmals der Öffentlichkeit vor. Mit Erfolg.

## Hätten Sie's gewußt ?

*Bei Ihnen brennt es? – Jetzt ist überlegtes Handeln angesagt. Rufen Sie sofort die Feuerwehr über Telefon-Nummer*

**112!** *Erst dann beginnen Sie mit Lösversuchen. Wir kommen auch dann, wenn das Feuer bereits aus ist. Sicher ist Sicher.*



# FINANZIEREN SIE GÜNSTIG: DAS NORD/LB WOHNUNGSBAUDARLEHEN.

# 4,60% p.a.\*

**Und Sie sind  
zufrieden.**

Wir informieren Sie  
gerne ausführlich.  
In jeder NORD/LB.

\* Anfänglicher effektiver Jahreszins 4,70 % p. a.  
Laufzeit 180 Monate.  
Darlehenssumme DM 200.000,-. Stand 18. 1. 1999

**NORD/LB**

## DIE JAHRE 1974–1999

Über mangelnde Beschäftigung brauchte sich die Freiwillige Feuerwehr Oker **1974** nicht zu beklagen. Insgesamt 23 mal mußte sie ausrücken: 17mal galt es Feuer zu löschen, zweimal mußte Hilfe geleistet werden. Zweimal handelte es sich um Fehlalarm, einmal, und das wurmte die Männer im Blauen Rock besonders, wurden sie böswillig alarmiert.

Zu den bemerkenswertesten Einsätzen zählte der Großbrand im Freilager der Natronag am 23. März 1974. Bei diesem Feuer, so der damalige Ortsbrandmeister Kluge, sei den eingesetzten Feuerwehrleuten sehr viel abverlangt worden. Zwar entstand letztlich ein Schaden von rund 3 Mio. DM, Rohmaterial, Gebäude und Maschinen im Wert von vielen Millionen DM aber konnten gerettet werden.

Nur drei Monate später, am 30. September, erneut Feueralarm bei der Natronag. Diesmal hielt ein Maschinenbrand die Feuerwehr Oker, unterstützt von der Nachbarwehr aus Goslar, in Atem.

Dann der 30. September. Die Okeraner Wehr hatte am Tag zuvor ihr 100jähriges Bestehen gefeiert, ein Teil der Mitglieder war im Gerätehaus noch mit Aufräumarbeiten beschäftigt, als Alarm ausgelöst wurde: Feuer in der „Hohen Rast“, einer Pension, die als besonders feuergefährdet galt. Nur wenig später rückten die ersten Fahrzeuge aus. Als sie am Einsatzort ankamen, stand der

Dachstuhl in hellen Flammen. Nur dem schnellen Eingreifen der Wehr hatten es die Bewohner, in erster Linie Türken, zu verdanken, daß sie mit dem Leben davonkamen.

Von den Einsätzen **1975** seien erwähnt: Brand auf dem Adenbergskopf, Feuer am Hahnenberg, Dachstuhlbrand in der Kielschen Straße, Barackenbrand auf dem Gelände der Metall- und Farbwerke und das Feuer auf dem Hof Willgeroth. Die schnellen Ausrückzeiten, in der Regel zwischen drei und fünf Minuten, und das mutige Vorgehen der eingesetzten Kräfte waren der Grund dafür, daß das Wohnhaus völlig erhalten blieb. Für die Freiwillige Feuerwehr Oker gab es Lob von allen Seiten. Eine Berufsfeuerwehr, so hieß es allenthalben, hätte die Sache nicht besser machen können.

Insgesamt registrierte die Wehr 34 Alarme: 29 Brandeinsätze, keine Hilfeleistungen, aber drei blinde und zwei böswillige Alarmierungen.

Auch wenn **1976** der Feuerwehr Oker so viele Einsätze wie nie zuvor bescherte, freuen durften sich die Mitglieder dennoch, erhielten sie doch gleich zwei neue Fahrzeuge, ein LF 8 und einen VW-Mannschaftswagen.

Von den insgesamt 50 Alarmierungen werden einige den seinerzeit eingesetzten Kräften in Erinnerung geblieben sein.



*Dachstuhlbrand Kielsche Straße 13, 12. August 1975*





Großbrand Gut Grauhoof, 30. Januar 1976

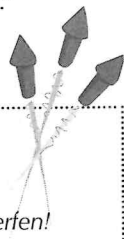
Darunter wohl auch der Brand einer Laube „Am Stadtstieg“. Nicht nur, daß die Feuerwehrleute den Brand bekämpfen mußten, sie mußten sich auch gegen Betrunkene und bissige Hunde zur Wehr setzen. Die Mülldeponie Paradiesgrund auf dem Bollrich war ebenso Ziel der Einsatzfahrzeuge wie erneut die Kielsche Straße, der Bahndamm an der Halberstädter Straße, ein Papierlager an der Halberstädter Straße, das Steinfeld oder, im Zuge der Löschhilfe, Grauhoof, wo ein Wirtschaftsgebäude in Flammen stand. Nicht auf der Liste des Jahres 1976 zu finden: der Dauer(b)renner Natronag.

Etwas ruhiger ging es **1977** zu. Diesmal waren es „nur“ 31 Brandeinsätze und 5 Hilfeleistungen. Herausragend dabei: das Feuer am 8. Februar im Bahnhofshotel und drei Tage später der Brand im Hochhaus Am Müllerkamp. Im Protokoll heißt es dazu: „Hier waren mehrere Menschen zu retten, die Bergung mußte zum Teil unter Schwerem Atemschutz über Leitern vorgenommen werden. Bei beiden Einsätzen ist es uns gelungen, das Feuer in den Räumen zu halten, in denen es ausgebrochen war.“

### **Hätten Sie's gewußt ?**

Silvester ist „Knallerzeit“. Vorsicht mit der Handhabung.

Gebrauchsanweisung beachten! Kinder: Finger weg von Blindgängern, auch am Neujahrstag! Und: Keine Knallkörper in die Papiercontainer werfen!



# Autohaus Bothe

## Ihr Autohaus für alle Fälle:

VW-Audi Neuwagen

Gebrauchtwagen aller Marken

Reparaturwerkstatt

Dienstleistungen

(Finanzierung – Leasing – Versicherung)

Ersatzteile und Zubehör

Reifendienst

Wagenpflege



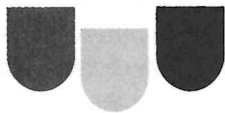
38690 Vienenburg

Okerstraße 45

☎ (0 53 24) 7 77 80



*Malermeister Jung  
bringt Ihr Zuhause  
in Schwung*



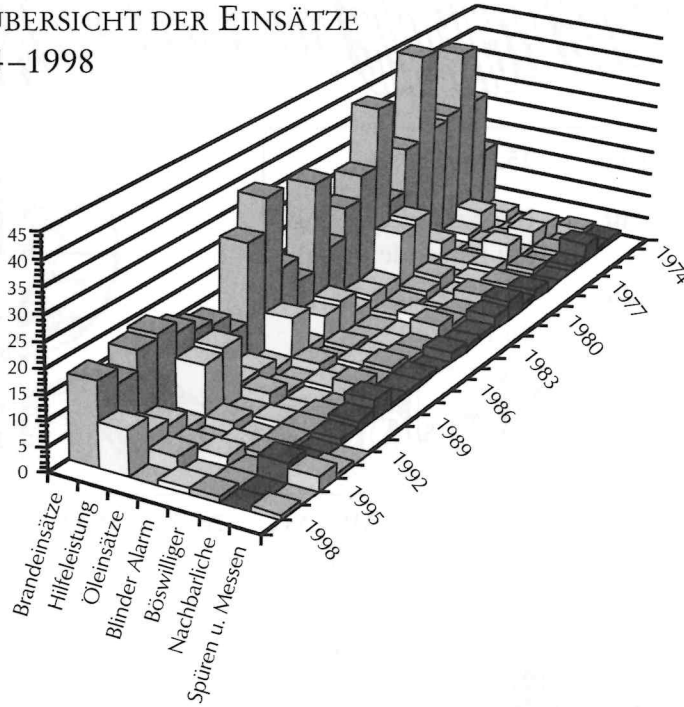
ANDREAS  
JUNG

- Malerarbeiten aller Art
- Tapezierarbeiten
- Teppichböden
- PVC-Beläge
- Laminatböden
- Fertigparkett
- Kunststoffputze
- Vollwärmeschutz

Am Breiten Stein 26  
38642 Goslar-Oker  
Telefon (0 53 21) 6 71 71  
Telefax (0 53 21) 6 71 77



# GESAMTÜBERSICHT DER EINSÄTZE VON 1974–1998



## GESAMTE EINSÄTZE DER JAHRE 1974–1998

	Jahr 1974	Jahr 1975	Jahr 1976	Jahr 1977	Jahr 1978	Jahr 1979	Jahr 1980	Jahr 1981	Jahr 1982	Jahr 1983	Jahr 1984	Jahr 1985	Jahr 1986	Jahr 1987	Jahr 1988	Jahr 1989	Jahr 1990	Jahr 1991	Jahr 1992	Jahr 1993	Jahr 1994	Jahr 1995	Jahr 1996	Jahr 1997	Jahr 1998	
Brandeinsätze	15	28	40	28	27	44	26	17	38	26	21	15	30	12	17	33	26	10	14	15	17	19	18	14	17	
Hilfeleistung	2	0	6	3	1	5	2	14	13	4	4	3	7	6	2	10	2	4	4	13	12	2	5	6	9	
Öleinsätze	0	0	1	2	0	2	0	3	2	1	1	0	0	1	0	2	0	1	3	1	2	0	2	3	0	
Blinder Alarm	1	4	4	1	5	2	1	0	0	0	2	0	0	0	1	0	1	0	0	1	0	1	2	0	1	
Böswilliger	2	0	1	0	1	0	2	4	2	2	4	1	1	2	1	3	0	1	1	1	1	1	0	0	1	
Nachbarliche	1	1	4	1	0	0	2	1	4	3	1	1	2	0	1	1	4	2	1	0	1	4	0	0		
Spüren u. Messen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1	3	0	1		
Summe	21	33	56	35	34	53	33	35	61	36	31	23	40	20	23	47	33	19	24	32	32	25	34	23	29	832

# 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oker/Harz

**FREITAG, 25. Juni 1999**

**17.00 Uhr** Kranzniederlegung  
am Ehrendenkmal

**19.00 Uhr** N-Joy-Radio-Party  
im Festzelt



## N-Joy Radio Party

**SAMSTAG, 26. Juni 1999**

**FAMILIENTAG**

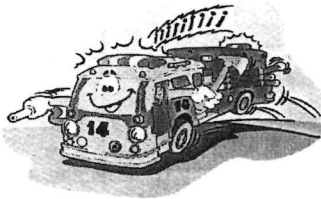
**11.00 Uhr** Oldtimer-Ausstellung

**15.00 Uhr** Unterhaltungsorchester  
Nordharz  
bei Kaffee und Kuchen

**20.00 Uhr** Festzeltparty  
für jung und alt  
mit dem Gaudi-Express

und

## Big Fat Charly



**SONNTAG, 27. Juni 1999**

**11.00 Uhr** Kommers  
mit anschließendem Imbiß

**13.00 Uhr** Empfang der Umzugsteilnehmer

**14.00 Uhr** Abmarsch des Großen Festumzuges  
vom H. C. Starck-Parkplatz



**Veranstaltungsort: Schützenplatz Oker**

Bei einem Brand im Hochhaus am Müllerkamp gestaltete sich die Rettung der Bewohner insofern schwierig, als das Feuer im Keller ausgebrochen war und das Treppenhaus wegen der dichten Verqualmung nicht zur Verfügung stand. Die Menschen mußten aus dem achtstöckigen Gebäude über die Drehleiter in Sicherheit gebracht werden. Das, so Ortsbrandmeister Hermann Kluge in seinem Bericht auf der Jahreshauptversammlung, sei in Zusammenarbeit mit der Goslarer Wehr gut gelungen.

Schwierig gestaltete sich auch der Einsatz im Bahnhofshotel. Gemeldet worden war ein Kellerbrand, letztlich aber mußten acht Menschen aus dem brennenden Haus gerettet werden.

Insgesamt standen der Okeraner Wehr vier Fahrzeuge zur Verfügung: ein VW-Mannschaftstransportwagen, dazu zwei Tanklöschfahrzeuge (TLF) und ein Löschgruppenfahrzeug (LF). Hinzu kamen zwei Tragkraftspritzen (TS 8/8). Verbraucht wurden in diesem Jahr 790 Liter Diesel und 806 Liter Benzin.

Im darauffolgenden Jahr hielt eine Brandserie bei der Natronag die Feuerwehr Oker in Atem. Im September **1978** mußte sie innerhalb von drei Wochen viermal zur Papier- und Kartonagenfabrik ausrücken. Am 16. September, ein Sonnabend, brannten Zellstoffballen. Noch während der Löscharbeiten wurde der nächste Einsatz gemeldet: ein Altpapierlagerbrand an der Halberstädter Straße. Mit Unter-



*Brandeinsatz am 26. März 1986,  
O. Sievers, Kielsche Straße 32*

stützung benachbarter Wehren war das Feuer bald gelöscht.

Am 18. September gegen 21.35 Uhr dann der nächste Einsatz bei der Natronag. Dort war im Treppenhaus des Verwaltungsgebäudes vorsätzlich Feuer gelegt worden.

Brandstiftung war nach Meinung der Feuerwehr auch die Ursache für ein Feuer in der Lagerhalle für Fertigsäcke der Natronag am 27. September. Mit allen zur Verfügung stehenden Kräften rückte die um 19.30 Uhr alarmierte Feuerwehr den Flammen zu Leibe. Mit Erfolg – ein Ausdehnen des Brandes wurde verhindert.

Was machen Sie, während die anderen einen Parkplatz suchen ?



© blub 94

Tun Sie sich und der Umwelt einen  
Gefallen; machen Sie mit, fahren Sie Bus !

STADTBUS  
GOSLAR



# Salon Am Stadtpark

Inh. Friseurmeister Rolf Reineke

Damen- und Herrensalon - Parfümerie und Fußpflege

38642 Goslar · Am Stadtpark 15 · Telefon (053 21) 6 11 48

**Junge Leute,  
Junge Mode!**

Das gilt besonders  
für die neue Junge  
Taschenmode, die wir  
zum Saisonstart in  
denkbar reicher  
Auswahl präsentieren.  
Vor allem in echtem  
griffigen Naturleder.



**Für jeden die passende Tasche!**

Kleinkleiderwaren – Reiseartikel  
Miniaturen – Geschenkartikel in guter Auswahl.  
Jetzt auch

**Damen- und Herren-  
Kopfbedeckungen**  
Hüte, Mützen und Tücher

**LEDERWAREN  
JÜRGEN BRANDT**

38642 Goslar, Höhlenweg 7, Telefon (053 21) 6 11 04



Feuer Hohe Rast, September 1974 nach dem Jubiläum

Erfolgreich waren letztlich auch die Löscharbeiten bei einem Feuer im Bürotrakt der Natronag am 29. September um 20.45 Uhr. Auch hier lag Brandstiftung vor. Es war der letzte Einsatz in einem im Sinne des Wortes „heißen“ September für die Feuerwehr Oker, die bei allen Einsätzen hervorragend mit der Natronag-Werksfeuerwehr zusammengearbeitet habe, wie der stellv. Ortsbrandmeister Riegelmann betonte.

Insgesamt verzeichnete die Feuerwehr Oker 1978 34 Brandeinsätze und eine Hilfeleistung.

Freuen konnte sich die Wehr über ein neues Tanklöschfahrzeug, das im Dezember anrollte. Offiziell übergeben

wurde es im Februar **1979**. Im Gegensatz zu den vielen anderen Fahrzeugen sollte es allerdings nur vier Jahre zur Verfügung stehen: Beim Waldbrand am Hahnenberg im Juni 1982 brannte es völlig aus. Dazu und zu dem Einsatz später mehr.

War schon 1978 wie erwähnt ein „heißes“ Jahr für die Feuerwehr Oker, deren Mitglieder sich bekanntlich freiwillig in den Dienst der guten Sache gestellt haben, so stand 1979 dem kaum nach. 45 Brandeinsätze und fünf Hilfeleistungen verzeichnet das Protokoll, darunter wiederum ein Fehlalarm und zwei böswillige Alarmierungen. Zusammengerechnet waren die Wehrleute 53 849,25 Stunden im Einsatz, das sind 2243 Tage! Die meiste Zeit erfor-

*Wir gratulieren der Freiwilligen Feuerwehr Oker  
zum 125jährigen Bestehen.*

Pension

Restaurant

# Adenbergschenke

Försterweg 28 • 38642 Goslar/Oker

Ø (0 53 21) 66 37

Inh.:

Zöllner/Hecker Gbr



- Abendkurse
- Fortbildungen
- Umschulungen
- Firmen-Seminare

## PRAGER-SCHULE gGmbH

Bildungszentrum Goslar

Okerstraße 26–29, Tel. (0 53 21) 4 12 77

Fax (0 53 21) 4 19 40

[www.ps-goslar.de](http://www.ps-goslar.de)

E-Mail: [info@ps-goslar.de](mailto:info@ps-goslar.de)

**Kosmetik Salon**  
**Gattermann**  
Klaus Gattermann Inhaber

Christel Gattermann  
staatlich geprüfte Fuß-  
pflegerin

Daniela Eggers  
staatlich geprüfte  
Kosmetikerin

Bahnhofstraße 24  
38642 Goslar/Oker  
Tel. 0 53 21/6 10 45

Öffnungszeiten: Montag bis  
Freitag 8.30 bis 12.30 und  
15.00 bis 18.00 Uhr

Hausbesuche Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr  
Mittwoch Nachmittag geschlossen



## Gattermann Immobilien

Bahnhofstraße 24  
38642 Goslar/Oker  
Telefon 0 53 21/6 73 57  
Fax 0 53 21/33 07 68

*Wir gratulieren der Freiwilligen Feuerwehr Oker  
zum 125jährigen Bestehen !*



# F. Eckert

Goslar-Oker  
Höhlenweg 2  
Am Breiten Stein 15  
Tel. (0 53 21) 69 08

Fleischerfachgeschäft  
Partyservice

Goslar  
Schilderstraße 20  
Tel. (0 53 21) 2 57 46



derte dabei der Waldbrand am Kahberg am 1. November 1979.

Etwas zurück ging das Einsatzgeschehen im darauffolgenden Jahr **1980**. „Nur“ 30 mal mußte die Feuerwehr Oker ausrücken. Die Statistik verzeichnet 13 Entstehungsbrände, sechs Klein- und Mittelbrände, zwei Großfeuer, sowie einen Fehlalarm und eine böswillige Alarmierung, zwei Hilfeleistungen und eine nachbarschaftliche Löschhilfe.

Sechs mal war das Steinfeld das Ziel der Löschfahrzeuge, wo Lauben oder Bretterbuden brannten. Am 31. Juli, kurz vor 13 Uhr, standen Papierballen bei der

Firma Natronag in Flammen. Bereits drei Minuten nach der Alarmierung hatte das erste Löschfahrzeug die Wache verlassen. Die schnelle Ausrückzeit und der Umstand, daß genügend Kräfte zur Verfügung standen, waren letztlich ausschlaggebend dafür, daß größerer Schaden verhindert werden konnte. Feuer in der Worthstraße in Goslar und im Hotel Romkerhalle waren weitere Höhepunkte im Einsatzgeschehen der Okeraner Feuerwehr.

Für **1981** liegen keine Aufzeichnungen vor.



**ABWASSERENTSORGER  
DER  
STADT GOSLAR**

**PARTNER DER KOMMUNEN**

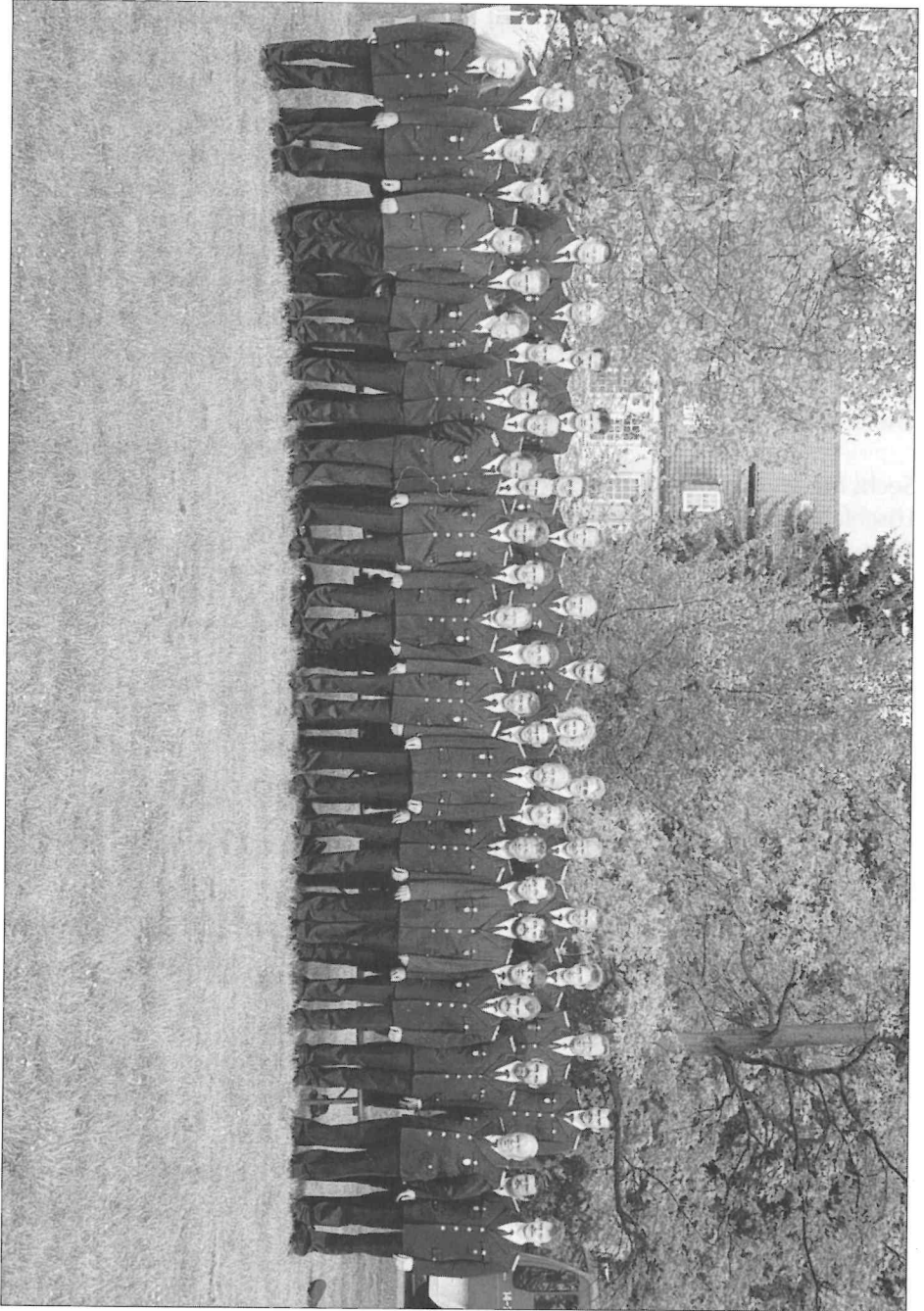
- Kanalreinigung ○ Kanalfernaugensuntersuchung
- Grubenentleerung ○ Verstopfungsbeseitigung

---

**In Notfällen Tag und Nacht für Sie erreichbar (0 53 21) 33 76-11**

---

EURAWASSER Betriebsführungsgesellschaft mbH · Niederlassung Goslar  
Halberstädter Straße 1 · 38644 Goslar · Telefon (0 53 21) 33 76-0 · Telefax (0 53 21) 33 76-33





v. l.: Andreas Rademacher, Michael Rademacher, Michael Brune, Olaf Märgel, Stefan Schwerdhelm, Andreas Paucke, Andreas Mocciano, Thomas Rademacher, Hans-Jürgen Bothe, Dirk Riegelmann, Mathias Mönlich, Bernd Aßmann, Bernd Meier, Rolf Metzke



*Ausgebranntes Tanklöschfahrzeug, 4. Juni 1982*

Es war wohl einer der spektakulärsten Einsätze, den die Feuerwehr Oker in ihrer langen Geschichte zu verzeichnen hat. Gemeint ist der Waldbrand am 4. Juni **1982** auf dem Hahnenberg. Gemeinsam mit zahlreichen anderen Wehren waren die Feuerwehrleute aus Oker bis zur Erschöpfung im Einsatz. Insgesamt 27 Stunden dauerte die Brandbekämpfung an diesem herrlichen Tag, der trotz des Erfolges bei den Löscharbeiten zum „schwarzen Freitag“ werden sollte.

Die Besatzung des erst 1978 angeschafften Tanklöschfahrzeuges konnte sich in letzter Minute vor den Flammen in Sicherheit bringen, die das TLF bereits eingeschlossen hatten. Das Löschfahrzeug brannte völlig aus.

Unterstützt von zahlreichen anderen Wehren gelang es schließlich, das Feuer zu löschen.

Ein Zimmerbrand in der Bahnhofstraße, ein Brand im Keller eines Hauses in der Galgheitstraße und die Befreiung eines behinderten Kindes, das in einem Zementrohr eingeklemmt war, sind ebenso im Jahresbericht zu finden wie ein Einsatz auf dem Bahnhofsgelände. Dort lief Flüssigkeit aus einem Kesselwagen. Die Ursache, ein undichtes Ventil, war schnell gefunden und beseitigt.

Schwieriger gestaltete sich das Bemühen, das eingeklemmte Kind zu befreien. Als der Notfall gemeldet wurde, waren sämtliche Fahrzeuge und

Gerätschaften beim Waldbrand am Hahnenberg im Einsatz. Mit Hilfe eines Schraubenschlüssels zum Öffnen von Unterflurhydranten gelang es den Feuerwehrleuten schließlich, das Zementrohr vorsichtig zu zerschlagen. Unverletzt wurde das Kind geborgen.

Alles in allem kamen 1982 1507,2 Einsatzstunden zusammen. Nicht mitgerechnet der normale Dienst, Ausbildung und Lehrgänge.

Drei Großbrände bei insgesamt 39 Einsätzen verzeichnet die Feuerwehr Oker für **1983**. Am 7. April brennt es bei Dachdeckermeister Ihde. Ein Lager-schuppen, in dem mehrere Fahrzeuge untergestellt sind, steht in Flammen. Der ist zwar nicht mehr zu retten, ein Übergreifen der Flammen auf das nahestehende Wohnhaus aber wird verhindert. Über vier Stunden dauert der Einsatz, bei dem die Okeraner von der Goslarer Feuerwehr unterstützt werden.

Am 8. Juli rückt die Feuerwehr erneut zu einem Lagerschuppenbrand aus, diesmal in der Bahnhofstraße. Auch hier gelingt es, ein Übergreifen auf das Haupthaus und auf das Nachbargrundstück zu verhindern.

Ein großer Waldbrand auf der Käste, bei dem die Wehr mit 90 Mann 38 Stunden im Einsatz war, sorgte im Sommer für Aufsehen.

Am 26. August wird die Wehr zu einem Zimmerbrand im Okertal gerufen. Den Feuerwehrleuten gelingt es, einen Bewohner in letzter Minute vor dem Ersticken zu retten.

Und noch einmal Feuerwehrleute als Lebensretter: Am 16. Oktober versucht ein Mann in seiner Wohnung in der Bahnhofstraße sich mit Gas das Leben zu nehmen. Angehörige der Okeraner Feuerwehr verhindern auch das.

Es ist der 111. Jahresbericht der Feuerwehr Oker, den ein Brandmeister, in diesem Falle Hermann Kluge, bei der Jahreshauptversammlung **1984** abgibt.

Dieses Jahr war erst 9 Minuten alt, als die Wehr zum ersten Mal ausrücken mußte: Eine Grasfläche brannte. 31 weitere Alarmierungen sollten im Laufe des Jahres noch folgen. Darunter auch ein Brand bei der Preussag an der Halberstädter Straße. Dort stand ein mit Aluminiumschrott beladener Lkw in Flammen. Eine Situation, wie sie die Feuerwehrleute noch nicht erlebt

### **Hätten Sie's gewußt ?**

*Ihre Friteuse oder Pfanne brennt? Hände weg vom Wasser!*

*Eine Fettexplosion droht! Das Feuer muß erstickt werden.*

*Am besten ganz einfach einen passenden Deckel drauf oder eine nicht brennbare Löschdecke auflegen. Wenn das alles nicht hilft, rufen Sie uns – Feuerwehr **112**.*





hatten. Fest stand, daß das Feuer mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht zu bekämpfen war. Erst mit einem Speziallöschsalz, das die Firma H.C. Starck zur Verfügung gestellt hatte, und mit großen Mengen Zement gelang es, dem Feuer Herr zu werden. Allein die Kosten für die Löschmittel betragen rund 7000 DM.

Am 15. Mai schließlich brannten auf der Bleihütte Oker große Mengen von Bakelit, die vermutlich durch Schweißarbeiten in Brand geraten waren.

Ein eher ruhiges Jahr verzeichnete die Feuerwehr Oker **1985**. 23 mal wurde sie alarmiert, davon allerdings viermal böswillig. Erneut stand im Juni eine Waldfläche am Hahnenberg in Flammen: exakt zwei Jahre nach dem letzten großen Einsatz an dieser Stelle, wie das Einsatzprotokoll vermerkt. Großer Unterschied zu damals, der Schaden konnte nicht zuletzt dank des massierten Einsatzes aller Goslarer Ortsfeuerwehren, verhältnismäßig gering gehalten werden.

Der Monat, in dem die Feuerwehrleute kaum aus den Stiefeln herauskamen, war 1985 der November. 20 Prozent aller Einsätze entfielen auf diesen Monat. Der Grund: ein Brandstifter trieb sein Unwesen.

Der anonyme Anrufer, der vier angebliche Brände meldete, servierte der Feuerwehr stets genaue Adressen und Brandbeschreibungen.

Im darauffolgenden Jahr (**1986**) vermeldet die Freiwillige Feuerwehr Oker einen Wechsel an der Spitze. Jürgen Riegelmann löste den langjährigen Ortsbrandmeister Hermann Kluge ab, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte.

Gut zu tun hatte die Wehr auch in diesem Jahr. Beeindruckende Ausrückzeiten (zwischen drei und fünf Minuten, in günstigen Fällen auch nach einer Minute), sowie eine funktionierende Wasserversorgung sorgten für Anerkennung. Und eine Prämie der Braunschweigischen Brandkasse für den Einsatz beim Feuer im Altstadthotel in der Worthstraße in Goslar für Freude.

„Dickste Brocken“ unter den 40 Einsätzen waren die Brände am 12. Januar in der Krappitzer Straße und am 6. Oktober in der Kielschen Straße. Als die ersten Löschfahrzeuge in der Krappitzer Straße eintrafen, schlugen bereits die Flammen aus den Fenstern. Glücklicher Umstand: das Treppenhaus war noch zugänglich, so daß das Feuer mit gezielten Innenangriffen bekämpft werden konnte. Zwei Räume brannten dennoch völlig aus. Lediglich das Badezimmer blieb unversehrt.

In der Kielschen Straße hatte ein implodiertes TV-Gerät den Brand verursacht. Erschwert wurden die Löscharbeiten durch zahlreiche Zwischenwände und -decken, hinter denen immer wieder Flammen aufloderten.

Mutwillig angezündeter Sperrmüll, um den Nachbarn zu ärgern, ein verstopftes

Ofenrohr und ein stark angetrunkener Wachmann waren Ausgangspunkt für weitere Einsätze. Der Wachmann hatte auf dem Gelände der Natronag Ammoniakgeruch festgestellt und die Feuerwehr alarmiert. Die kam auch, fand aber nur besagten Wachmann vor, der „ziemlich verdutzt guckte“. Das dürfte er später noch einmal getan haben, die Feuerwehr stellte nämlich Strafantrag.

Verglichen mit den Jahren zuvor war **1987** aus Sicht der Feuerwehr ein ausgesprochen ruhiges Jahr. 20 Alarmierungen, so wenig hatte es in den vergangenen 10 Jahren nicht gegeben. Nicht zuletzt aufgrund des Sommers, der eigentlich keiner war, gab es keine Wald- und Flächenbrände. Dafür aber gleich zwei Einsätze auf dem Gelände der Harz-Metall. Am 28. Mai brannten Holzpaletten, am 3. Juni große Mengen Zinkaschestaub. Anlaß genug für die Feuerwehrspitze, auf ein Gespräch mit der Geschäftsleitung über Brandbekämpfung auf dem Werksgelände zu drängen. Das kam dann auch am 13. August zustande und brachte konkrete Ergebnisse.

Jede Hilfe zu spät kam für einen Kradfahrer, der am 22. August im Okertal, nahe der 5. Fabrik, frontal mit einem bergwärts fahrenden Linienbus zusammengeprallt und unter dem Fahrzeug

eingeklemmt war. Der Bus hatte bei dem Zusammenstoß Feuer gefangen, die Fahrgäste konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Innerhalb kurzer Zeit waren die Flammen gelöscht.

Gleich dreimal mußte die Feuerwehr Oker in der Neujahrsnacht **1989** ausrücken. Zweimal davon wegen böswillig ausgelöster Alarme. Insgesamt wurden die Okeraner zu 21 Brandeinsätzen und zwei Hilfeleistungen gerufen.

Bei einem dieser Einsätze konnte die ansonsten übliche Ausrückzeit von drei Minuten nicht eingehalten werden. Beim Brand im HL-Markt am 1. Dezember um 4 Uhr früh verhinderten „völlig vereiste Straßen, sowie zugefrorene Garagentore und Autotüren, daß die Feuerwehrleute so schnell wie sonst am Gerätehaus eintrafen.“

Kuchen und Braten, die unbeaufsichtigt zu lange der Ofen-Hitze ausgesetzt waren, sorgten für weitere Einsätze. In der Regel blieb es hier bei geringem Sachschaden.

Anders bei einem Feuer am 30. November um 4 Uhr in einer Werkhalle der Harzer Zinkoxyd. Hier gelang es nur durch den konzentrierten Einsatz der Wehren aus Oker und Goslar größeren Schaden zu verhindern.

## Hätten Sie's gewußt ?

Sie kennen doch die Telefon-Nummer der Feuerwehr und des Rettungsdienstes? Ist eigentlich kinderleicht zu merken: **1 + 1 = 2, also 112**



## DER SPRUNG INS NÄCHSTE JAHRZEHNT

Feuerwehrleute erleben einiges während ihrer Einsätze. Erfreuliches ebenso wie weniger Erfreuliches. Manchmal allerdings können sie auch nur staunen. Wie bei dem Einsatz am 21. September **1990** am Pfennigsteich. Anlieger hatten einen Zimmerbrand gemeldet. Die Feuerwehr, nur wenige Minuten später am Brandherd, war zwar willens und auch in der Lage, das Feuer zu löschen, nur war es kaum möglich, den Brandherd ausfindig zu machen. In der Wohnung herrschte ein Chaos, für das Ortsbrandmeister Jürgen Riegelmann nur ein Wort fand: „Unbeschreiblich“. Der Wohnungsinhaber, der sich eine Rauchvergiftung zugezogen hatte, sträubte sich zudem dagegen, ins Krankenhaus gebracht zu werden.

Auch bei diesem Einsatz, wie schon so oft in der Vergangenheit, klappte die Zusammenarbeit mit dem DRK Oker hervorragend.

Eine unübersichtliche Lage fanden die Feuerwehrleute auch vor bei einem Brand auf dem Gelände einer Firma am Zinkanger. Dort stand ein Wohnwagen in Flammen, in dessen Umgebung chemische Stoffe lagerten. Wohnwagen und Pkw konnten trotz des Einsatzes der beiden Tanklöschfahrzeuge nicht mehr gerettet werden, ein Ausbreiten des Feuers auf benachbarte Gebäude aber wurde auch hier verhindert.

Glimpflich ging ein Einsatz am 10. Mai bei der Natronag ab. Dort war eine in einer Lagerhalle aufgestellte Versuchsanlage zum Trocknen von Papiertüten in Brand geraten. Die Löscharbeiten verliefen zunächst planmäßig, bis es plötzlich zu einer Verpuffung kam, mit der Folge, daß über dem Werk ein riesiger Rauchpilz aufstieg. Die Feuerwehrleute kamen mit dem Schrecken davon.

Das Jahr 1990 sollte das Jahr der etwas ungewöhnlichen Einsätze bleiben. Am 18. August mußte die Wehr zu einem Waldbrand im Kästegebiet ausrücken. Ursache war ein Blitzeinschlag in einen Baumstutzen, der einen unterirdischen Schwelbrand ausgelöst hatte. Nach etwa anderthalb Stunden die Lagemeldung: Feuer gelöscht, Löschfahrzeug total festgefahren. Starke Regenfälle hatten den Weg in dem unwegsamen Gebiet völlig aufgeweicht, für das schwere TLF gab es kein Vor und kein Zurück mehr. Erst mit Hilfe eines Holzrückefahrzeuges konnte es freigeschleppt werden.

Und dann war da noch der 4. August. Ein Tag, an dem bei mehreren Wehren Feuermeldungen eingingen, die alleamt ernst gemeint, aber falsch waren. Ein seltenes Naturereignis war der Auslöser. In Nebelschwaden eingehüllt, ging glutrot der Mond hinter dem Adenberg auf. Und da bei der vorherrschenden Trockenheit ein Waldbrand nicht ausgeschlossen werden konnte, klingelte bei der Einsatzzentrale in Goslar das Telefon.



Mit 31 Brandeinsätzen und zwei Hilfeleistungen war 1990 für die Okeraner Wehr ein normales Jahr, in dem lediglich die drei böswilligen Alarmierungen störten.

Gemessen daran war **1991** ein ausgesprochen ruhiges Jahr. Nur einen Entstehungsbrand, neun Kleinbrände und vier nachbarschaftliche Löschhilfen sind im Protokoll aufgeführt. Blinde und böswillige Alarme fehlen völlig!

Für Arbeit und Verdruß gleichermaßen sorgten vor allem Papiercontainerbrände. Allein sechs solcher Brände mußten gelöscht werden.

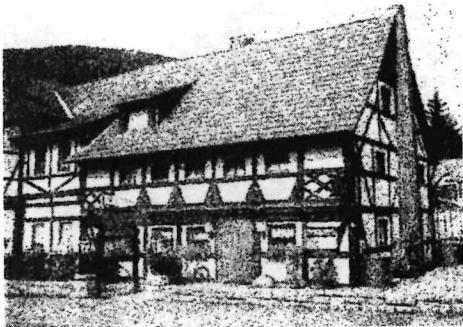
Kleine Ursache, großer Schaden. In diese Kategorie fällt ein Zimmerbrand am 10. Dezember. Vermutlich durch den Funken einer ausgepusteten Kerze war ein Schmelbrand entstanden, der, letztlich noch rechtzeitig, von Nachbarn bemerkt worden war. Da die Wohnungseigentümer verreist waren, mußten die Feuerwehrleute die Tür aufbrechen, um eingreifen zu können. Der Wasserverbrauch lag bei 20 Litern, der Schaden bei 250 000 bis 300 000 DM.

Wachablösung bei der Feuerwehr Oker im März **1992**: Sowohl Ortsbrandmeister Jürgen Riegelmann als auch sein Stellvertreter Erich Rademacher geben ihre Ämter ab. Beide hatten die



## Flösser-Stube

38642 Goslar-Oker · Talstraße 30/31  
Telefon (0 53 21) 6 3619



Bei uns können Sie  
in gemütlicher  
Atmosphäre  
Harzer Spezialitäten  
genießen.

Bundeskegelbahnen  
und Squash vorhanden!

# Kompetent und kooperativ

Ihre Drucksachen sind bei uns in besten Händen.

- ▶ Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt
- ▶ Finishen/Belichten Ihrer Digitaldaten
- ▶ Ausführung Ihres Konzepts

*Ihr kompetenter und kooperativer Partner:*



*Wir bringen Druck auf den Punkt*

Nordharzer Druckerei · Pressehaus · Bäckerstraße 31-35 · 38640 Goslar  
Postfach 1580 · 38605 Goslar · Tel. (0 53 21) 333-333 · Fax (0 53 21) 333-339

Fernsehen - Video - Antennenbau  
Kundendienst - SAT-Technik - Schlüsselservice



## FERNSEH-FRIEDE

Radio-Fernsehtechnikermeister

Gerd Friede

Talstraße 1 • 38642 Goslar • Telefon (0 53 21) 69 36



# MUHS

*Der Bäcker*

38642 Goslar/Oker

Tel. (05321) 330907

Altersgrenze erreicht. Zumindest in einem Fall bleibt das Amt aber in der Familie: Andreas Rademacher wird neuer stellv. Ortsbrandmeister. Die Ernennungsurkunde zum Ortsbrandmeister erhält Bernd Meier.

17 Bandeinsätze und 7 Hilfeleistungen registriert die Okeraner Feuerwehr in diesem Jahr. Kaum einige Minuten alt, war die erste nachbarschaftliche Löschhilfe in Goslar fällig.

Auf dem Gelände der Niedersächsischen Volkshochschule am Hüttenberg brannte die Ladung eines Hausmüllfahrzeuges. Der Versuch, das Feuer mit Wasser zu löschen, schlug fehl, es kam zu heftigen chemischen Reaktionen. Die Ursache war kurz darauf gefunden: Im Hausmüll befand sich auch Natrium, das auf Wasser reagiert. Den Brand ausgelöst hatte in diesem Fall – Regen.

Die Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oker **1993** begann mit gleich zwei Alarmen. Kaum hatte Ortsbrandmeister Bernd Meier die Versammlung eröffnet, mußten die ersten Löschtrupps ausrücken. Erst galt es, einen Küchenbrand zu löschen, knapp 45 Minuten später einen Schornsteinbrand.

Begonnen hatte das Jahr, kaum das der Zeiger über die 0 Uhr gerückt war, mit einem Fehlalarm. Daß Feuer auch vor eisiger Kälte nicht halt macht, erfuhren die Feuerwehrleute am 2. Januar. Bei 14 Grad unter Null mußten sie einen brennenden Pkw löschen.

Das „Waldhaus“, traditioneller Ort der Feuerwehr-Jahreshauptversammlung, war am Rosenmontag Ziel der Löschfahrzeuge. Durch einen technischen Defekt war in einem Gästezimmer Feuer ausgebrochen. Die Gäste des Hotels konnten sich unversehrt in Sicherheit bringen, der Brand war schnell unter Kontrolle, der Schaden durch den Qualm jedoch beachtlich.

Ostersonntag mußte die Wehr ausrücken, um einen Waldbrand oberhalb des Klippenweges am Adenberg zu löschen. Rund 600 Quadratmeter Waldfläche standen in Flammen.

Insgesamt mußte die Feuerwehr zu 18 Brandeinsätzen und 14 Hilfeleistungen ausrücken, allein sieben davon bezogen sich auf das Leerpumpen unter Wasser stehender Keller am Jahresende.

Kein Großbrand, aber viele kleinere Einsätze: das Jahr **1994** brachte reich-

## **Hätten Sie's gewußt ?**

*Rauchmelder kennen Sie noch nicht ? Diese retten aber Leben!  
Was Sie vielleicht noch nicht wußten: Bei Wohnungsbränden  
ersticken die meisten Menschen an den Rauchgasen. Vor allem im  
Schlaf kann es schnell zu spät sein. Fragen Sie Ihre Feuerwehr.*



lich Arbeit für die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Oker. Ob nun Katzen vom Dach geholt werden mußten, ob Öl ausgelaufen war oder Papiercontainer brannten, ob unerlaubt Baustellenabfälle verbrannt wurden oder eine Wiese in Flammen stand: die Feuerwehr war da, insgesamt 32 mal, und sie war schnell vor Ort. Die guten Ausrückzeiten von drei bis fünf Minuten wurden auch 1994 gehalten.

Der heißeste Monat des Jahres **1995** war für die Okeraner Wehr zweifellos der August. Insgesamt neun Wiesen- und Waldbrände sorgten neben dem turnusmäßigen Dienst dafür, daß die Männer gut zu tun hatten.

21. August: Dichte Rauchschwaden am Westhang des Adenberges ließen die Blauröcke Böses ahnen. Am Kästeweg oberhalb des Schützenplatzes stand eine große Fläche in Flammen. Erinnerungen an die beiden großen Waldbrände 1978 und 1982 wurden wach. Möglicherweise wäre es auch diesmal so schlimm gekommen, hätte nicht ein Anwohner den Brand frühzeitig entdeckt und umgehend gemeldet. Den Feuerwehren aus Oker und Goslar gelang es mittels dreier Tanklöschfahrzeuge und einer vom Hüttengraben her aufgebauten Lösch-

wasserversorgung, den Brand nach zwei Stunden unter Kontrolle zu bringen. Auf dem trockenen Waldboden waren immer wieder Glutnester aufgeflackert. Über 100 Kubikmeter Wasser wurden benötigt, bis es endgültig hieß: Feuer aus!

Insgesamt waren es 23 Brandeinsätze und zwei technische Hilfeleistungen, zu denen die Freiwillige Feuerwehr Oker ausrücken mußte. Auch diesmal galt ein Einsatz einer kleinen Katze, die auf einen 15 Meter hohen Baum geklettert war und sich nicht wieder heruntertraute. Anders ein Feuerwehrmann: er holte den verängstigten Stubentiger auf den sicheren Boden zurück.

Nicht gerade langweilig wurde es auch **1996** für die Feuerwehr Oker. 18 Brandeinsätze sowie sieben nachbarliche Hilfen und Löschhilfen sowie sieben technische Hilfeleistungen verzeichnet die Statistik. Hinzu kommen zwei Fehlalarme. Macht alles zusammen 34 Einsätze.

So rückte die Feuerwehr Oker aus, um die Nachbarwehr Bad Harzburg bei der Bekämpfung eines Großbrandes am Wolfsstein zu unterstützen. Bei immerhin 18 Grad unter Null kein Vergnügen. Beim Unfall eines Flüssigkeitstank-

### **Hätten Sie's gewußt ?**

*Weihnachten mit echten Kerzen? Schön anzusehen, aber lassen Sie Baum oder Adventskranz niemals unbeaufsichtigt! Falls es doch brennt: jetzt ist der bereitgestellte Eimer Wasser oder der Feuerlöscher gefragt! Im Zweifel fall immer die Feuerwehr rufen: **112!***





Gebäudebrand „Cramer von Clausbruch“ in der Talstraße, 2. April 1997

wagens bei Liebenburg war die Okeraner Wehr ebenso vor Ort wie beim Großbrand auf dem Gelände der Chemetall in Langelsheim, sowie beim Waldbrand in Hahndorf.

Für die bei einer Geiselnahme im ehemaligen Königsbergsanatorium gebundene Feuerwehr Goslar übernahm die okersche Wehr die Alarmbereitschaft.

Im eigenen Zuständigkeitsbereich mußten drei Flächen- und vier Containerbrände sowie ein Zimmer- und ein Schornsteinbrand gelöscht werden.

Nimmt man die Zahl der Einsätze als Maßstab, ging es **1997** etwas ruhiger zu. „Nur“ 23 mal mußten die Fahrzeuge ausrücken. Zwei vergesse-

ne Kochtöpfe hielten die Wehr ebenso in Atem wie ein Großbrand, der trotz allem noch recht glimpflich abging: Am 2. April wurde Großalarm für die Feuerwehren in Oker und Goslar ausgelöst. Ein Nebengebäude des Cramer von Clausbruchschen Hauses stand in Flammen. Als die Wehren kurz nach der Alarmierung eintrafen, stand der Dachstuhl des Hauses bereits in hellen Flammen. Dank gezielter Angriffe, unter anderen mit elf C- und zwei B-Rohren vom Boden aus und über zwei Drehleitern, konnte eine Übergreifen des Feuers auf die anderen Gebäude des unter Denkmalschutz stehenden Anwesens verhindert werden. Dennoch entstand ein Sachschaden von rund einer Million Mark.



*Hochwassereinsatz Am Müllerkamp, 28. Oktober 1998*

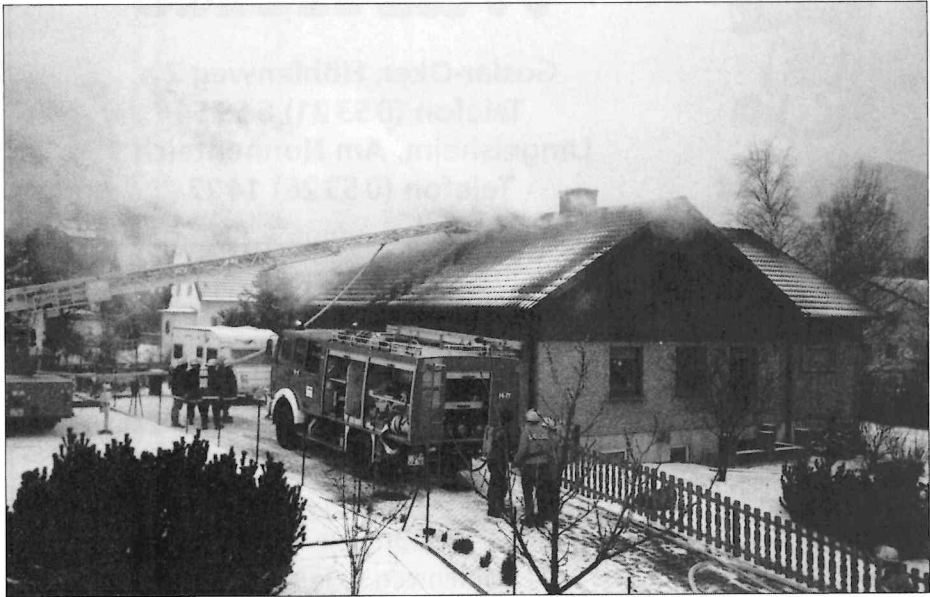
Verursacht hatte das Unglück ein Junge, der mit einer brennenden Fackel in das Gebäude gegangen war, um etwas zu holen. Dabei waren dort lagernde Gegenstände in Brand geraten.

Anfangs gar nicht so dramatisch sah ein Einsatz am 17. Mai aus. Kaum hatte die Wehr einen brennenden Papiercontainer beim HL-Markt gelöscht, erfolgte schon die nächste Alarmierung: Brennender Bauschutt am Wehrdamm. Als die Löschfahrzeuge eintrafen, züngelten die Flammen bereits an der Hausfassade hoch und drohten auf die Wohnung im 1. Obergeschoß überzugreifen. Unter schwerem Atemschutz gelang es den Feuerwehrleuten, 13 Menschen aus dem Gebäude zu retten. Sie wurden vorsorglich dem

Rettungsdienst und dem DRK übergeben. Letztlich gelang es, die Wohnung vor dem Feuer zu retten. Insgesamt entstand aber ein Sachschaden von rund 50 000 DM.

Fast schon Alltag für die Männer der Feuerwehr sind Hilfeleistungen wie das Auspumpen unter Wasser stehender Keller oder das Abstreuen von Ölspuren. Schwieriger gestaltete sich da schon, Öl zu binden, das in die Oker gelaufen war. Ursache war ein defekter Heizöltank. Ein zeitaufwendiges Unterfangen. Nahezu sechs Stunden dauerte der Einsatz.

Das Jahr **1998** war gut einen Monat alt, als die Feuerwehr Oker zu einem Großbrand in der Bahnhofstraße geru-



Gebäudebrand Am Zinkanger, 5. Dezember 1998

fen wurde. Ein leerstehendes Gebäude stand in Flammen. Trotz gezielter Innen- und Außenangriffe, unter anderem mit Unterstützung der Drehleiter aus Goslar, konnte nicht verhindert werden, daß der Dachstuhl fast vollständig ausbrannte.

Drei Wiesenbrände, ein brennender Sperrmüll, aber auch ein Feuer in einem ausgebauten Kellerraum und ein Brand Am Zinkanger, der schlimmer hätte werden können, forderten die Feuerwehr im vergangenen Jahr. Beim letztgenannten Brand suchten sich die Flammen über einer Leichtbaudecke den Weg. Dichter Qualm machte den Löschtrupp zu schaffen, ehe sie das durch einen defekten Kamin verursachte Feuer unter Kontrolle hatten.

Tragischer Unfall an der Oker: Ein fünfjähriger Junge war beim Spielen in den Fluß gefallen. Zwei Passantinnen reanimierten das Kind, das mit dem Rettungshubschrauber in die Göttinger Uniklinik geflogen wurde. Der Fünfjährige überlebte.

Alles in allem verzeichnete die Feuerwehr Oker im abgelaufenen Jahr 28 Einsätze. Ein ganz normales Jahr, das aber einmal mehr unter Beweis stellte, was eine schlagkräftige und gut ausgebildete Feuerwehr wert ist.





# Warneke

Goslar-Oker, Höhlenweg 2 a  
Telefon (0 53 21) 6 59 54  
Langelsheim, Am Nonnenteich 9  
Telefon (0 53 26) 14 27



In Jeans und Mode  
immer aktuell !

wünscht der  
Freiwilligen Feuerwehr Oker  
zum 125jährigen Jubiläum  
alles Gute!

Inh. Brigitte Kunstein  
Höhlenweg 6, Telefon 6 39 40



*Hotel und Pension*

## *Waldhaus im Okertal*

*Räume für Festlichkeiten für Vereins- und Familienfeiern*

38644 Goslar · Okertal 13 a · Telefon (0 53 21) 69 18 · Fax (0 53 21) 6 36 97



# GRUPPENFÜHRER UND STELLVERTRETER AB 1974, SOWIE ZUGFÜHRER

## 1. Gruppe

**1974**

Helmut Köthe  
Günter Bothe

**1977**

Helmut Köthe  
Erich Rademacher

**1980**

Helmut Köthe  
Ernst Kaiser

**1985**

Ernst Kaiser  
Dieter Bothe

**1988**

Manfred Schirmer  
Hans-Jürgen Bothe

**1994**

Manfred Schirmer  
Bernd Aßmann

**1998**

Bernd Aßmann  
Andreas Paucke

## 3. Gruppe

Neubildung

**1981**

Erich Rademacher  
Dieter Ludwig

**1984**

Erich Rademacher  
Dieter Ludwig

**1985**

Dieter Ludwig  
Andreas Rademacher

**1987**

Andreas Rademacher  
Thomas Rademacher

**1992**

Thomas Rademacher  
Dirk Riegelmann  
(bis heute 1999)

## Zugführer

**1977**

Günther Bothe

**1985**

Helmut Köthe

**1987**

Bernd Meier  
bis 1992  
(ab 1992 kein Zugführer  
vorgesehen)



## AMTSZEITEN DER ORTSBRANDMEISTER

1.	Wilhelm Palm	1874 bis 1878
2.	Carl Knorr	1878 bis 1889
3.	Wilhelm Gropp	1889 bis 1923
4.	August Schütte	1923 bis 1932
5.	Hermann Bäushausen	1932 bis 1945
6.	Karl Brennecke	1945 bis 1965
7.	Hermann Kluge	1965 bis 1986
8.	Jürgen Riegelmann stv. Erich Rademacher	1986 bis 1992 1986 bis 1992
9.	Bernd Meier stv. Andreas Rademacher	seit 1992 seit 1992

# Beschriftungen!

Fahrzeuge – Schilder  
Fassaden – Schaufenster  
Bandenwerbung  
Objektbeschriftungen

**Peters**

38644 Goslar/Baßgeige  
Telefon und Fax (0 53 21) 8 40 71



Die Fahrzeuge in der alten Feuerwache: LF 8/6, TLF 16/25, TLF 8/24, MTW, 1998

## DIE FAHRZEUGE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OKER

### **Geschichte:**

#### **1874:**

der gute alte Ledereimer tat seine Dienste

#### **1875:**

Handdruck-Spritze der Fabrik Heinrich Kurtz, Stuttgart.

Bei 20 Mann Bedienung leistete sie 450 l/min. Sie blieb 50 Jahre lang im Dienst und weiter 25 Jahre in Reserve!

#### **1925:**

Magirus-Pferdezug-Motorspritze mit 900 l/min Wasserleistung

#### **1937:**

Ging es richtig rund, das erste Tanklöschfahrzeug stand im Stall, der „Burglöwe“. Das modernste Kfz weit und breit: Fahrgestell Büssing-NAG, 2000 Liter Wassertank, Pumpenleistung 1000 l/min. Ausgemustert 1958.

#### **1937:**

Anhängeleiter AL 22. Außerdienststellung in den 60er Jahren.

Ist heute noch bei der Fa. Harz-Metall für Reparaturarbeiten im Dienst.



**1938:**

Die erste Tragkraftspritze TS 8 wird auf einem einachsigen Gestell angeschafft. Leistung 800 l/min.

**1950:**

Schweres Löschgruppenfahrzeug LF 16 von Magirus. Ein Eckhauber mit 1600 l/min Pumpenleistung.

**1956:**

Tragkraftspritze TS 8/8 der Fa. Metz, mit VW-Motor Außerdienststellung: 1995

**1957:**

Tanklöschfahrzeug TLF 16, Typ Daimler Benz mit 115 PS und Gesamtgewicht von 9,5 Tonnen „Eckhauber“, mit Allrad, Aufbau Fa. Metz.

Tankinhalt: 2.400 Liter Wasser, 1.600 l/min Pumpenleistung

Kennzeichen alt: WF-D 589, neu: GS-KS 91

Außerdienststellung: 1978

**1959:**

Löschgruppenfahrzeug LF 8 Typ Adam Opel „Blitz“ mit 62 PS und Gesamtgewicht von 4,1 Tonnen, Aufbau Fa. Graaf, Heckbeladung. Kennzeichen alt: WF-D 88 neu: GS-KS 90

Außerdienststellung: 1976

Das mit einer Sechsvolt-Batterie und Holzbänken ausgestattete Fahrzeug ist heute noch im Besitz der Fa. DiaNorm in Vienenburg.



**1964:**

Tragkraftspritze TS 8/8, Fa. Metz, mit VW-Motor  
Läuft heute noch als Reservepumpe.



**1970:**

Tanklöschfahrzeug TLF 16  
Typ Daimler Benz mit 156 PS und Gesamtgewicht von 11 Tonnen „Rundhauber“, mit Allrad, Aufbau Fa. Metz  
Tankinhalt: 2.600 Liter

Kennzeichen alt: WF-W 87 neu: GS-KS 92. Außerdienststellung: 1988

Durch ein sehr gutmütiges Fahrgestell war dieses Fahrzeug vor allem für Waldbrandeinsätze geeignet. Markant waren die Flügeltüren für die Beladung.

**1976:**

Mannschaftstransportwagen MTW  
Typ: Volkswagen-Bus mit 70 PS und Gesamtgewicht von 2,3 Tonnen, Benzinmotor

Kennzeichen: GS-NP 15

Eine wertvolle Ergänzung des Fuhrparks. Die wichtigen Einsatzfahrzeuge konnten bei überörtlichen Treffen im Ort bleiben. Zudem unentbehrlich für den Nachschub. Auch wenn sich manchmal Blaulicht und Martinshorn von selbst bemerkbar machten.

Außerdienststellung: 1988

**1976:**

Löschgruppenfahrzeug LF 8 Typ Daimler Benz 608 mit mageren 85 PS und Gesamtgewicht von 6,5 Tonnen, Aufbau Fa. Ziegler, Vorbaupumpe FP 8/8  
Kennzeichen: GS-D 901



Gebäudebrand „Cramer von Clausbruch“, Talstraße 12, 2. April 1997





Das ehemalige LF8 der Feuerwehr Oker (heute Reserve-Kfz, bzw. Werkfeuerwehr), rechts daneben ein Opel Blitz, Bj. 59, der auch noch existiert. (Baujahr 1976 und 1959)

Das erste Fahrzeug mit Jalousien. Lange Jahre die leistungsfähigste Vorbaupumpe im Landkreis Goslar. Läuft heute noch als Reservefahrzeug im Stadtverband, ist aber total untermotorisiert.

**1979:**

Tanklöschfahrzeug TLF 16/25, Typ Daimler Benz 1017 mit 170 PS und Gesamtgewicht von 12 Tonnen, mit Allrad, Aufbau Fa. Ziegler  
Kennzeichen: GS-YM 54

Der Freude folgte das jähe Entsetzen am Freitag, dem 04. Juni 1982: Das Löschfahrzeug brannte beim Waldbrand am Hahnenberg völlig aus. Eine Feuerwalze überrollte das Fahrzeug. Es gab keine Chance.

**1982:**

Tanklöschfahrzeug TLF 16/25, Typ Daimler Benz 1019 mit 190 PS und einem Gesamtgewicht von 12 Tonnen, mit Allrad, Aufbau Fa. Metz.

Kennzeichen: GS-VA 16

Noch heute das erstausrückende Fahrzeug mit den meisten Einsätzen.

**1988:**

Mannschaftstransportwagen MTW, Typ Volkswagen-Bus mit 70 PS-Dieselmotor und einem Gesamtgewicht von 2,4 Tonnen

Kennzeichen: GS-AZ 71

Außerdienststellung: 1998

Nach einem Getriebeschaden mußte 1998 von dem „treuen Kameraden“ Abschied genommen werden.



**1989:**

Tanklöschfahrzeug TLF 8/24, Typ Daimler Benz 917 mit 170 PS und einem Gesamtgewicht von 9 Tonnen, mit ABS und Allrad, sowie Differentialsperre, Aufbau Fa. Metz

Kennzeichen: GS-DY 5

Eine herbe Enttäuschung für die Schlagkraft der Feuerwehr Oker, durch die Halbierung der Besatzung. Als Trost konnte die Größe des Löschwassertanks von 2400 Litern gehalten werden. So richtig an das Fahrzeug gewöhnten sich die Kameraden bis heute nicht. Die Vorteile einer großen Mannschaftskabine sind z. B. für Atemschutz und die Einsetzbarkeit unschlagbar.

**1995:**

Tragkraftspritze TS 8/8 Fa. Metz, mit Nissan-Motor und elektrischem Starter. Leider nicht so robust wie der Vorgänger.

**1997:**

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6, Typ MAN L 2000 mit 140/160 PS und Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen, mit ABS und Differentialsperre, Aufbau Fa. Metz

Kennzeichen: GS-LF 27, Funkrufname: 14-27

Ein Gewinn für die Ortsfeuerwehr Oker. Atemschutz kann auch hier bereits während der Fahrt angelegt werden. Dennoch: ein höheres Fahrgestell wäre für die Einsatzfahrten über die vielen Wald- und Wiesenwege brauchbarer gewesen.

**1999:**

Mannschaftstransportwagen MTW, Typ Volkswagen-Bus mit 75 PS und einem Gesamtgewicht von 2,7 Tonnen  
Kennzeichen: GS-FF 38

Das jüngste Fahrzeug im „Stall“. Unverzichtbar für die personelle Ergänzung des TLF 8/24, sowie dem Nachschub.

**Anhänger:**

**Pulverlöschanhänger P 250**

Kennzeichen: GS-PT 77

Hersteller: Fa. Total, Baujahr: 1968, Gesamtgewicht: 700 kg mit 250 kg Löschpulver.

Im gesamten Landkreis Goslar sind bei den Freiwilligen Feuerwehren nur 3 Anhänger dieser Art vorhanden.

**Schlauchanhänger SA 10,**

Kennzeichen: GS-SA 10

Hersteller: Fa. Barth, Baujahr: 1970, Gesamtgewicht 500 kg mit 10 B- und 5 C-Schläuchen.

Bei Waldbränden und Wasserförderung über lange Wegstrecken unverzichtbar.

**Transportanhänger**

Kennzeichen: GS -AU 703

Hersteller: Fa Hahn, Baujahr: 1955  
Gesamtgewicht: 900 kg

Für Schlauchwechsel, Nachschub und sonstige Transporte.

## Fahrzeugvorstellung

### TLF 16/25

Tanklöschfahrzeug mit eingebautem Wassertank von 2.500 l Wasser, Pumpenleistung der Feuerlöschkreiselpumpe: 1.600 Liter pro Minute, Besatzung 6 Mann, sogenannte „Staffelbesatzung“

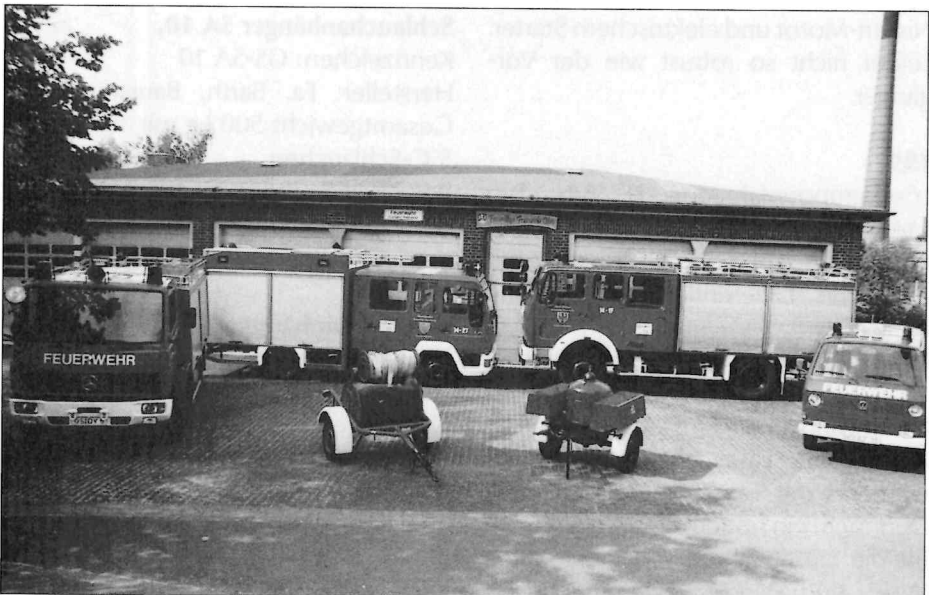
### Einsatzzweck:

- Menschenrettung in den meisten möglichen Einsatzlagen
- Brandbekämpfung durch den eingebauten 30 m langen Schnellangriffschlauch bzw. Verlegen einer Schlauchleitung zum Erstangriff, sowie zur Waldbrandbekämpfung

- technische Hilfeleistung kleineren Umfangs, z. B. Kellerauspumpen.

### Einsatzrüstung:

- Steckleiter 4-teilig, Rettungshöhe 2. Stockwerk
- Umluftunabhängige Atemschutzgeräte, davon 2 während der Fahrt im Mannschaftsraum anlegbar
- Motorkettensäge
- Tauchpumpe
- Schornsteinfegersatz
- Schlauchmaterial mit wasserführenden Armaturen, auch für Schaum.



Der derzeitige Fahrzeugbestand der Freiwilligen Feuerwehr Oker



TLF 16/25 (1970–1988) mit „geborgtem“ Hänger

### **TLF 8/24**

Tanklöschfahrzeug mit eingebautem Wassertank von 2.400 Liter Wasser, Pumpenleistung der Feuerlöschkreiselpumpe 800 Liter pro Minute, Mannschaftsbesetzung von 3 Personen, sogenannte „Truppbesetzung“

#### **Einsatzzweck:**

- Menschenrettung
- Brandbekämpfung durch den eingebauten 50 Meter langen Schnellangriffschlauch bzw. Verlegen einer Schlauchleitung, sowie zur Waldbrandbekämpfung
- Technische Hilfeleistung kleineren Umfangs

- in den Katastrophenschutz des Landkreises Goslar eingebunden.

#### **Einsatzausrüstung u. a.:**

- 2-teilige Steckleiter, Rettungshöhe etwa 1. Stockwerk
- Umluftunabhängige Atemschutzgeräte
- Motorkettensäge
- FORCE-Rettungsgerät
- Schlauchmaterial und wasserführende Armaturen, auch für Schaum.

### **LF 8/6**

Löschgruppenfahrzeug mit eingebautem Wassertank von 600 Liter Wasser, Pumpenleistung der Feuerlöschkreiselpumpe 800 Liter pro Minute, Besatzung 9 Mann, sogenannte „Gruppenbesatzung“

#### **Einsatzzweck:**

- Menschenrettung in den meisten möglichen Einsatzlagen
- Brandbekämpfung durch den eingebauten 50 Meter langen Schnellangriffsschlauch bzw. Verlegen einer Schlauchleitung und Löschwasserversorgung.
- Technische Hilfeleistung z. B. Ausleuchten von Einsatzstellen
- Spüren und Messen von Schadstoffen bei Unglücksfällen im Landkreis Goslar

#### **Einsatzausrüstung:**

- 4-teilige Steckleiter, Rettungshöhe etwa 2. Stockwerk
- Umluftunabhängige Atemschutzgeräte, davon 2 während der Fahrt im Mannschaftsraum anlegbar.
- Motorkettensäge
- Tragkraftspritze TS 8/8
- Stromgenerator 5 KVA, mit Lichtstrahler, Trennschleifer, Tauchpumpe

- Spür- und Messkoffer (Dräger)
- Schlauchmaterial und wasserführende Armaturen, auch für Schaum

### **MTW**

Mannschaftstransportwagen  
Besatzung: 8 Mann

#### **Einsatzzweck:**

- Unterstützung des TLF 8/24 im Einsatzfall
- Transport von Personal (z.B. Atemschutzgeräteträger) oder Material (z.B. Schläuche, Ölbindemittel) mittels Transportanhänger
- als Führungsfahrzeug einsetzbar.

#### **Einsatzausrüstung:**

- Material zur Verkehrssicherung
- Feuerlöscher
- Klapptisch im Innenraum für Kartenkunde, Besprechungen usw.

Alle Fahrzeuge sind mit Spannungserhaltungsanlage und – soweit möglich – mit Druckluftherhaltungsanlage ausgestattet.

Dazu zählt auch das vom Landkreis Goslar angeschaffte Funkmeldesystem (FMS) mit Statusmeldung.





MTW 14-62 vor der Zwischenwache, 1999

**Wir kümmern uns um alle 2, 3 und 4 Räder!**

**farm**  
**car`n`bike**

**Kfz-Meisterbetrieb Thorsten Lampe**

Harlingeröder Straße • 38644 Goslar-Oker  
Telefon (0 53 21) 6 31 10 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr

Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate  
Motor- und Unfallinstandsetzung  
Fahrwerks- und Motortuning • Styling und Restauration  
Chrom- und Strahlarbeiten • Speichenräder  
TÜV-Service • Motorradkomplettaufbauten

**Gutschein**

Gegen Vorlage dieses Gutscheines führen wir an Ihrem Fahrzeug einen kostenlosen Ölwechsel durch.  
Sie zahlen nur das Material und keine Arbeitszeit!

# Lernen Sie uns kennen!



## **erdgas**

Ein Gespräch unter vier Augen kann viel bewirken. Auch in allen Fragen rund ums Erdgas. Hier sind wir gerne Ihr Ansprechpartner. Rufen Sie uns an, oder am Besten kommen Sie gleich mal vorbei. Der Weg zu uns ist wirklich nicht weit, denn unser Standort liegt mitten im Zentrum der Stadt. Verbinden Sie doch einfach mal Ihren Einkaufsbummel mit

einem Besuch in der Rosentorstraße 2. Dies könnte der Beginn einer wunderbaren Freundschaft werden.

## **NKW**

... mehr als  
Energie und Wasser

Rosentorstraße 2 · 38640 Goslar  
Telefon (05321) 7 89-271  
<http://www.nkw.de> · E-Mail: [info@nkw.de](mailto:info@nkw.de)

*125 Jahre  
Freiwillige Feuerwehr Oker!*

## IN ALTEN PROTOKOLLEN GEBLÄTTERT

Sie retten, löschen und bergen. Sie sind da, wenn man sie braucht: Die Feuerwehren. Unter den vielen Einsätzen sind zwangsläufig auch solche, die ebenso Anlaß zum Schmunzeln geben wie einige Vorkommnisse bei den Jahreshauptversammlungen.

So mußten 1977, bevor mit dem Löschen einer brennenden Laube am Stadtstieg begonnen werden konnte, erst „Besoffene und Hunde“ zurückgegrängt werden.

Bei der Jahreshauptversammlung 1978 steht auch der Punkt Beitragserhöhung auf der Tagesordnung. Statt der bisherigen 6 sollen die aktiven Mitglieder 12 DM und fördernde statt 12 künftig 24 DM zahlen. Immerhin eine Verdoppelung. Der damalige Oberbürgermeister Helmut Sander ebnet auf seine Weise den Weg. Er sei in exakt 48 Vereinen Mitglied, aber das könne er auch noch bezahlen. Die Erhöhung wurde bei zwei Enthaltungen angenommen.

Im Jahr darauf wurde Sander zum Feuerwehrmann ernannt. Begründung: Er sei nun schon sieben Jahre Mitglied. Gegenstimmen verzeichnet das Protokoll nicht.

Freude bei der Jugendfeuerwehr: Sie errang 1980 bei den Kreiswettkämpfen in Seesen den 1. Platz im Feuerwehertechnischen Teil.

Weil ihnen abgestellter Sperrmüll offenbar ein Dorn im Auge war, steckten 1986 Unbekannte ihn kurzerhand in Brand. Das gleiche machte ein Hausbewohner mit einer Matratze, um einen Nachbarn zu ärgern.

Ärgern wollte auch ein unbekannter Anrufer, der die Feuerwehr 1987 zu einem Zimmerbrand in der Siedlerstraße beorderte. Der von der Feuerwehr frühmorgens aus dem Bett geklingelte Wohnungsinhaber konnte darüber überhaupt nicht lachen. Die Feuerwehr auch nicht.



*Menschenrettung bei einer Übung 1998*



GS-NP 15 MTW 1988



Vor dem Gerätehaus, 1959: LF 16 MAGIRUS (Baujahr 1950),  
TLF 16 MERCEDES/METZ (Baujahr 1957), LF 8 (Baujahr 1959) OPEL/GRAAF



Unter erschwerten Bedingungen fand 1992 eine Übung statt. Das lag nicht so sehr an den zu bewältigenden Aufgaben, sondern, so das Protokoll, „an diesem warmen Sommerabend waren Millionen von Insekten unterwegs und nervten die durchgeschwitzten Kameraden durch ihre massive Anwesenheit.“

Das kommt auch nicht häufig vor: Während ihrer Jahreshauptversammlung 1993 mußte die Wehr zweimal ausrücken. Ein Schornstein- und ein Küchenbrand konnten allerdings schnell gelöscht werden.

Als harmlos erwies sich 1998 ein angeblicher Pkw-Brand. Der Fahrer hatte Öl nachgefüllt, aber den Verschlußdeckel nicht festgeschraubt. Heißes Öl verdampfte und sorgte für den Eindruck eines brennenden Autos.

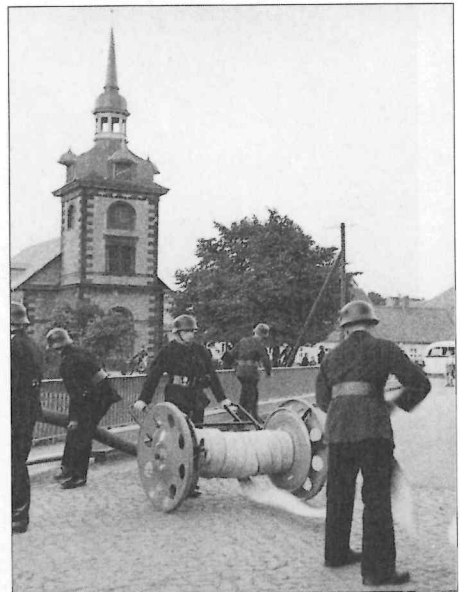
Im selben Jahr wurde die Wehr alarmiert, um ein in einem Altkleidercontainer eingeschlossenes Kind zu retten. Vorbeikommende hatten eine Stimme gehört. Die Feuerwehr kam, durchsuchte Container – und fand eine sprechende Puppe.

Wenn nichts hilft, hilft die Feuerwehr. Das dachten sich auch Jugendliche, als das Überdruckventil einer Heizung den Geist aufgab und das Wasser in den Keller lief. Die Feuerwehrleute drehten den Hauptwasserhahn ab. Die Überschwemmung beseitigten die glücklichen Jugendlichen selber.

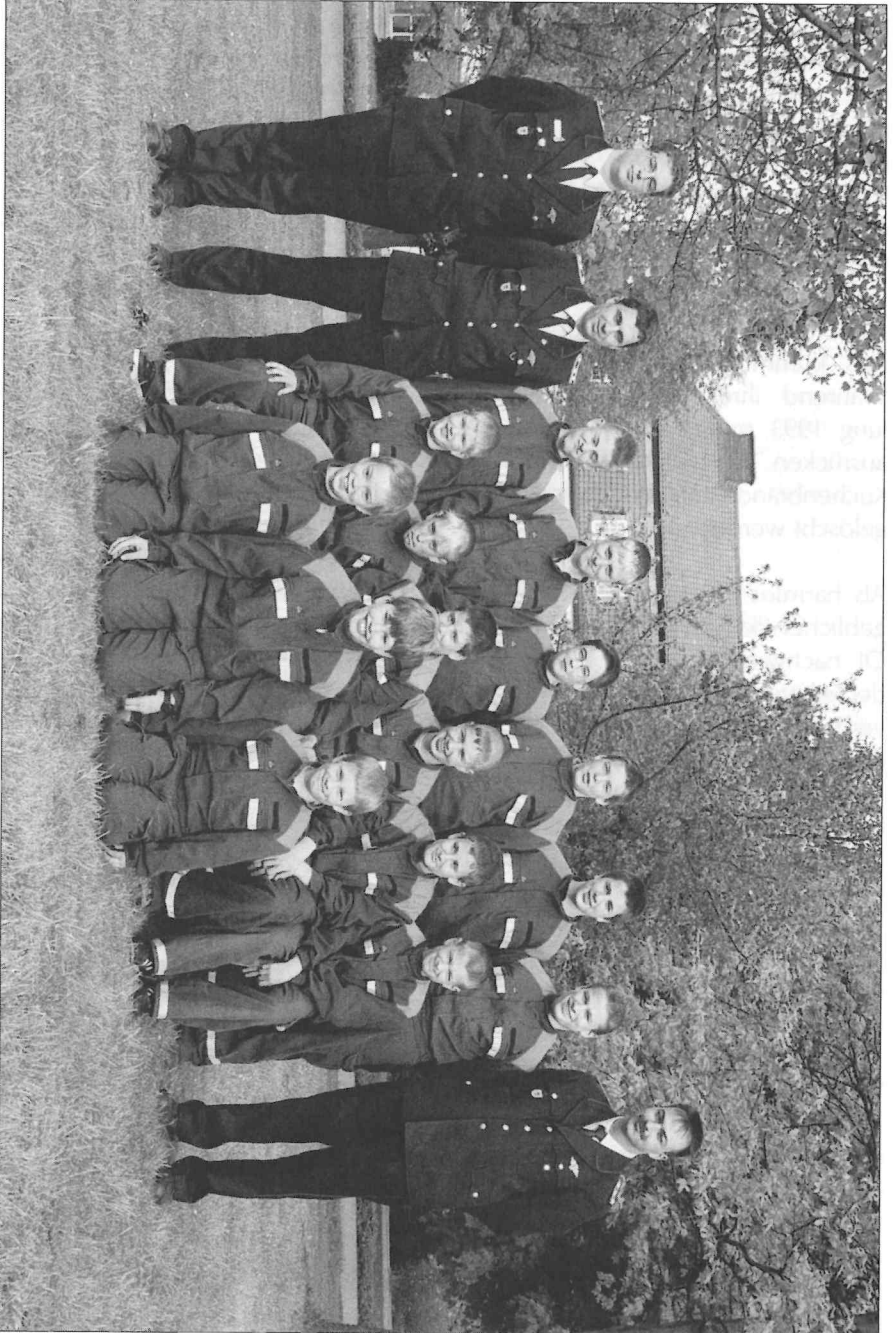
Und auch ihm wurde geholfen: Der Übungsabend war gerade beendet, als ein holländischer Lastzug bei der Wache vorfuhr, der in mehreren Tanks Forellen geladen hatte. Die Fahrer baten um frisches Wasser und erhielten es auch. Den Dank statteten sie mit einigen Forellen ab, die sich die Feuerwehrleute schmecken ließen.

Ansonsten aber gilt vielfach das Schlußwort, mit dem der damalige Ortsbrandmeister Hermann Kluge die Jahresmitgliederversammlung 1993 beendete:

**Wüten Flammen in Deinem Haus, rufst Du nach Gott und der Feuerwehr aus. Ist gelöscht das Flammenmeer, vergißt Du Gott und die Feuerwehr.**



Übung an der Kirchenbrücke, 1949



Die Jugendfeuerwehr

## DIE JUGENDFEUERWEHR

Es war keine leichte Geburt. Aber wie das in solchen Fällen oft ist, das Baby hat sich prächtig entwickelt. Die Jugendfeuerwehr Oker präsentiert sich heute, 37 Jahre nach ihrer Gründung, als aktive Abteilung der Ortsfeuerwehr, aus der im Laufe der Jahre eine ganze Reihe von Nachwuchskräften hervorgegangen sind.

Leicht war es damals nicht, eine Jugendfeuerwehr ins Leben zu rufen. Es gab weder eine Dienstordnung, noch Kleidervorschriften, noch eine Dachorganisation. Aber es gab, wohl auch, weil man eben noch keine Erfahrung hatte, erheblichen Widerstand gegen die Gründung einer Jugendfeuerwehr.

Dabei hatte man gar nicht weit entfernt, in Clausthal-Zellerfeld, längst gute Erfahrungen gemacht.

Schließlich setzten sich auch in Oker diejenigen durch, die in einer solchen Jugendabteilung auch die Möglichkeit sahen, Nachwuchs für die Feuerwehr zu gewinnen.

Am 5. Dezember 1962 schließlich war es soweit, die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Oker wurde gegründet. Zwölf Jugendliche machten mit. Sie hatten der Feuerwehr schon vorher angehört, jetzt waren sie eben die ersten in der Jugendwehr.



*Kräftig schleppen muß die Jugendfeuerwehr bei einer Übung am „Tag der offenen Tür“*



*Übung: Anschließen eines Schlauchs, sowie Knoten und Stiche*



*Das „Einsatzfahrzeug“ der Jugendwehr*

Im Laufe der Jahre hat die Jugendfeuerwehr immer unter Beweis gestellt, daß sie was leisten. Bei zahlreichen Einsätzen unterstützte sie die Ortswehr, zeigte bei Übungen ihr Können und demonstrierte bei öffentlichen Veranstaltungen, was man bei den Dienstabenden gelernt und geübt hatte.

Ihren ersten großen Auftritt in der Öffentlichkeit hatte die Jugendgruppe am 24. Oktober 1964, als die Feuerwehr Oker anlässlich ihres 90jährigen Bestehens eine Übung auf dem Bahnhof durchführte. Sie bewies, daß sie nicht nur mit dem Strahlrohr, sondern auch mit der Steckleiter und leichtem Atemschutz exakt umgehen konnte. Von da ab wurden die Jugendlichen, die zwischen 12 und 16 Jahre alt waren, ernst genommen und in den Alarmdienst integriert. Wer älter als 15 war, durfte auf dem Tanklöschfahrzeug (TLF) mitfahren, der Rest rückte im Löschfahrzeug LF 8 nach. Eingesetzt wurden die Jugendlichen allerdings nur im rückwärtigen Feld.

Eine Domäne der Jugendwehr war die jährliche Hydrantenkontrolle, die gewissenhaft vorgenommen wurde. Zwei Tage mit bis zu 16 Stunden waren schon nötig, um alle Hydranten genau zu überprüfen.

Wer mitmachen wollte in der Jugendwehr, der mußte zunächst an mindestens sechs Dienstabenden teilnehmen. Dann entschied die Gruppe, ob der Bewerber aufgenommen werden sollte. Stimimte

sie zu, mußte der künftige Jungfeuerwehrmann eine Eintrittserklärung vorlegen, unterschrieben von den Eltern. Die aber waren längst nicht immer einverstanden. In der Regel indes gab es die heiß begehrte Unterschrift.

Ohne Ordnung geht es nicht. Das gilt in besonderem Maße für die (Jugend-)Feuerwehr. Dienst, Ausbildung und Einsatz sind detailliert geregelt. Schließlich soll es nicht nur im Ernstfall reibungslos funktionieren, es muß.

Hilfe bieten den Ausbildern der angehenden Feuerwehrleute die „Materialien und Arbeitsunterlagen für Jugendfeuerwehren und Jugendfeuerwehrwarte“ der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr und darüber hinaus zahlreiche Lehrgänge, die praxisnah aufgebaut sind und nahezu kein Thema auslassen.

Daß aus einem Jungfeuerwehrmann durchaus etwas werden kann, zeigt das Beispiel Bernd Meier. Er trat 1967 mit 14 Jahren in die Jugendfeuerwehr ein, wurde drei Jahre später zum Feuerwehrmann ernannt und 1971 ins Ortskommando aufgenommen. Es folgten die erforderlichen Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule Celle, und heute, seit nunmehr sieben Jahren, ist Bernd Meier Ortsbrandmeister, nachdem er zuvor unter anderem Orts- und Stadt-Jugendfeuerwehrwart war.

Wie stark der Zusammenhalt in der Jugendfeuerwehr war (und ist) zeigte



Hydrantenkontrolle

sich in vielen Dingen. Als die ersten Jugendlichen mit 16 Jahren in die aktive Wehr übernommen werden sollten, baten sie allesamt darum, vorerst in ihrer Gruppe bleiben zu dürfen. Das wurde akzeptiert und so entstand eine Mischgruppe, deren Struktur sich glänzend bewährte. Die Jüngeren lernten von den Älteren, wurden akzeptiert und fühlten sich wohl. Geübt wurde vor allem mit der Tragkraftspritze (TS 8) und dem LF 8, wobei auf eine praxisnahe Ausbildung großer Wert gelegt wurde.

Eine breit angelegte Jugendarbeit erfolgte in den ersten Jahren noch nicht. Der Feuerwehrynachwuchs besichtigte die Feuerwache in Goslar, die Feuerwehrtechnische Zentrale und die Berufsfeuerwehr Braunschweig.

Im Laufe der Jahre hat sich die Jugendfeuerwehr längst etabliert. Öffentliche Selbstdarstellungen, in denen das Gelernte vorgeführt wurde, sorgten regelmäßig dafür, daß immer wieder interessierte Jugendliche den Weg zu den Blauröcken fanden.

Unvergessen dürfte den Beteiligten der Besuch des NDR im Jahre 1988 geblieben sein. In der live moderierten „Plattenkiste“ hatten die Okeraner Gelegenheit, über sich und ihre Wehr

zu berichten. Das verständliche Lampenfieber sorgte dann dafür, daß einer den 35 Meter langen C-Schlauch kreierte.

Die Mischung aus feuerwehrtechnischem Dienst und einem attraktiven Rahmenangebot mit Besichtigungen, Ausflügen, Teilnahme an Feuerwehrfesten, Grill-Partys und sportlichen Aktivitäten dürfte der Grund dafür sein, daß die Dienstbeteiligung nach wie vor sehr gut ist.

Vor zehn Jahren war es dann soweit: zwei Mädchen wurden in die Jugendwehr aufgenommen. Und die fühlten sich offenkundig wohl, wurden akzeptiert.

Letztlich hatte die Jugendfeuerwehr aber auch immer Ausbilder und Jugendwarte, die sich für die Belange der Jungen und Mädchen einsetzten. Ob, aus den Anfangszeiten, Richard Lessnik, Hermann Günther und Egon Metzke, oder später Herbert Ahrens, Jürgen Ullrich und nunmehr Andreas Mocciano: Sie alle nahmen und nahmen ihre Aufgabe ernst. Das Resultat: der Jugendwehr gehören 17 Jungen und ein Mädchen an, deren Dienstbeteiligung sehr gut ist. Ganz so wie in den Anfangsjahren.

### **Hätten Sie's gewußt ?**

Besitzen Sie defekte Haushalts- oder Arbeitsgeräte? Nicht in Betrieb nehmen, ab damit zur Reparatur oder ersetzen. So manche Kaffee- oder Waschmaschine hat bereits großen Schaden angerichtet! Achten Sie beim Neukauf auf das VDE bzw. CE- Zeichen.





Die Altersabteilung



## DIE ALTERSABTEILUNG

Ausnahmen gibt es nicht: Wer das 62. Lebensjahr erreicht hat, muß aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr ausscheiden. Die Feuerwehr verlassen indes müssen sie nicht. Ihre neue Heimat ist die Altersabteilung.

Die Altersabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Oker, am 4. Juni 1955 gegründet, zählt derzeit zehn Mitglieder, die sich alle zwei Monate treffen und, Ordnung muß sein, einmal im Jahr ihre Jahreshauptversammlung abhalten.

Daß sie das Geschehen in der aktiven Wehr aufmerksam verfolgen, versteht sich von selbst. Wer einmal selbst aktiv war ...

Darüber hinaus findet einmal jährlich, gemeinsam mit Partnern, eine Halbtagsfahrt mit dem Bus statt. Kameradschaft wird in der Feuerwehr bekanntlich großgeschrieben. Die Altersabteilung macht da keine Ausnahme.

### GRÜNDUNG DER ALTERSABTEILUNG DER FF OKER AM 4. 6. 1955 GRÜNDUNGSORT: STADTSCHENKE TALSTRASSE

Erster Zugführer	Obm. Karl Berger	von	1955–1967
Stellv.	W. Warnecke	von	1955–1967
Zugführer	Karl Brennecke	von	1967–1973
Zugführer	August Hillbrecht	von	1973–1982
Zugführer	Erich Schwertner	von	1982–1991
Zugführer	Werner Linke	von	1991–1997
Zugführer	Erich Rademacher	seit	1997

### AKTIVE MITGLIEDER

Zugführer	Erich Rademacher
	Werner Linke
	Jürgen Riegelmann
	Helmut Bruns
	Werner Rademacher
	Dieter Ludwig
	Helmut Schwerthelm
	Günter Kiehne
	Manfred Windmüller
	Ernst Kaiser



*Lockenstäbchen*

Inh. Heidi Theuerkauf

Bahnhofstraße 22

38642 Oker

☎ (0 53 21) 69 90

Sie wollen sparen  
und trotzdem gut aussehen?

Bei uns schneiden Sie  
garantiert gut ab!

Fahrschule



**Bad Harzburg**, Herzog-Wilhelm-Str. 12, Telefon (0 53 22) 5 32 88

**Bündheim**, Breite Straße 51, Telefon (0 53 22) 87 72 85

**Oker**, Bahnhofstraße 19, Telefon (0 53 21) 6 13 66



Bäcker

*Stübzig*

Bäcker seit 1680. Tradition, die man schmeckt!

Bad Harzburg – Kirchstraße 18

Bad Harzburg – Bahnhofplatz 2

Bad Harzburg – Herzog-Wilh.-Str. 31

Goslar – Marienburger Straße 55

Goslar – Breite Straße 93

Goslar/Oker – Höhlenweg 10

Vienenburg – Wiedelaer Straße 10

Wir gratulieren!



**Deco Markt**

TRENDS FÜR BODEN • WAND UND FENSTER

Okerstraße 23 • 38640 Goslar • Telefon (0 53 21) 27 45

Viele **Unfälle** sind zu verkraften.  
Nur **nicht** die Folgen.

**Darum:** Private Unfallversicherung der Öffentlichen. Ihr starker Partner in nächster Nähe. Ich berate Sie gern:

**Fachbüro Oker, Walter Bode**

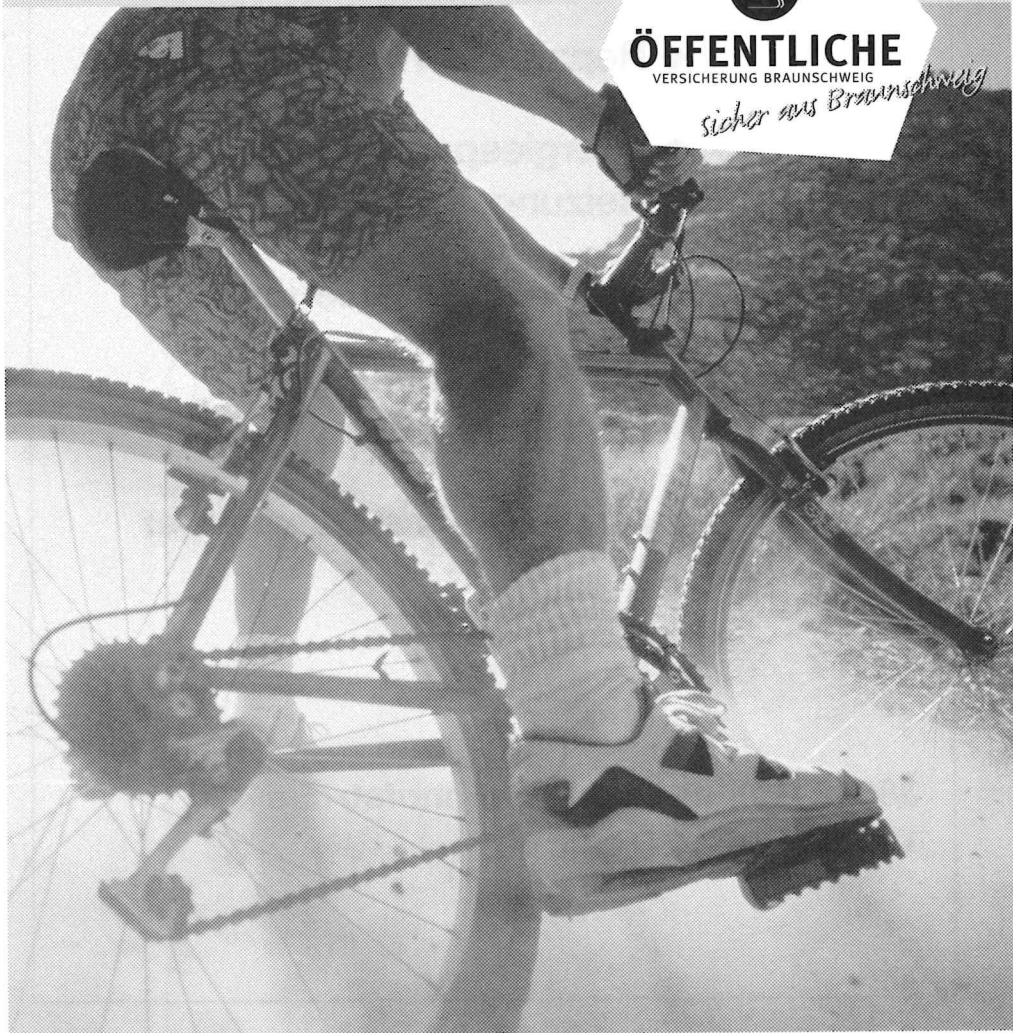
Talstraße 2E, 38642 Goslar

Tel. 05321/64913, Fax 05321/65727



**ÖFFENTLICHE**  
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

*sicher aus Braunschweig*





**Gustav**  
**Hartmann**

- ◆ Badezimmer – Modernisierung
- ◆ Repabad – Wannensanierung
- ◆ Energiesparende Heizungsanlagen
- ◆ Schornsteinsanierung
- ◆ Bauklempnerei und Metallbedachung
- ◆ Abig – Öl- und Gasbrenner
- ◆ Solaranlagen

38642 Goslar-Oker · Bahnhofstraße 42  
Telefon (0 53 21) 3 36 00

# NV ~ Druck P.Wilking

38642 Goslar/Oker  
Försterweg 31

☎ (05321) 63517  
📠 (05321) 330053

Briefpapier Umschläge  
Visitenkarten Vereinszeitungen  
Broschüren Arbeitspapier

NCR Sätze  
und vieles mehr.

Je besser die Vorlage  
- um so besser der Druck



*Uhren  
Gold- und Silberwaren  
Reparatur alter und  
hochwertiger Uhren*

*Volker Hengstmann*  
Uhrmachermeister

Bahnhofstraße 13 Tel. (05321) 65982  
38642 Goslar Fax (05321) 65982



## TEXTILHAUS *Klaus Bätthge*

Aktuelle Mode  
preiswert und chic !

GOSLAR-OKER  
Mühlenstraße 2  
Bahnhofstraße 15  
Telefon 69 48

ALTENAU  
Breite Straße 18  
Telefon (0 53 28) 3 98

Trachten- und  
Wanderbekleidung

Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr

# Keine Sorge



Ihre Sicherheit  
ruht auf  
starken Schultern.

Lebensversicherungen  
Sachversicherungen  
Krankenversicherungen  
Rechtsschutzversicherungen  
Bausparen

 **Volksfürsorge**  
Versicherungen

Wir beraten Sie gern: Geschäftsstelle Goslar  
Spitalstraße 1 · 38640 Goslar · Telefon (05321) 75 94-0 · Telefax (05321) 75 94-79

**Billig  
und  
nah**

**HL  
MARKT**

**Ihr Supermarkt mit Tat und Rat  
und freundlicher Bedienung in allen Bereichen.**

**➔ Hier bei uns ist der Kunde „DER KÖNIG“ ◀**

**➔ Frische wird bei uns groß geschrieben ◀**

**➔ UNSER SPITZEN-SERVICE ◀**

- **Bringservice von Montag bis Samstag  
(auch telefonische Bestellung)**
- **Einpacken Ihrer Geschenke**
- **Herstellung von Präsentkörben, Wurstplatten  
und Käseplatten in allen Variationen u.v.m.**

**ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr, Samstag 8 bis 16 Uhr  
TELEFON / FAX (0 53 21) 60 71, (0 53 21) 60 72**

Das erfrischt  
und schmeckt!



**Okertaler**  
Quelle

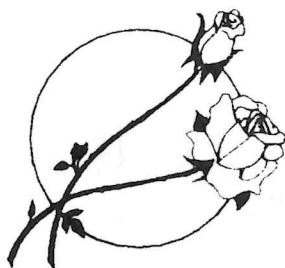


# AUTO-RUF 6 46 46

Nah- und Fernfahrten  
sowie Krankenfahrten (sitzend)

G. Eißfeldt 38642 Goslar/Oker

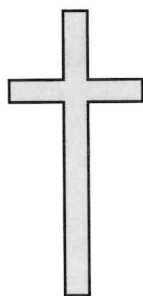
*Wir fahren Sie geru!*



## Blumenhaus Mevers

Inh. Thea Denecke  
Höhlenweg 2  
38642 Goslar-Oker  
Telefon (0 53 21) 6 36 65

*Blumengebinde aller Art • Topf- und Schnittblumen*



## Bestattungsinstitut

*38 Jahre*

# Günter Klotz

*Seit 1961*

Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen  
Erledigung sämtlicher Formalitäten und Überführungen  
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

*Kranz- und Blumenbinderei*

38642 Goslar-Oker, Höhlenweg 24  
Telefon (0 53 21) 60 88 · Fax 0 53 21/33 03 60

**WoBau**

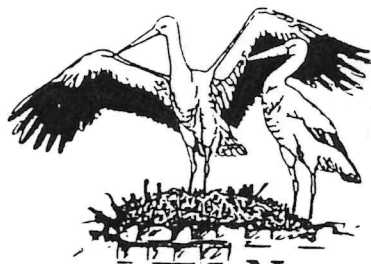
*Wolfenbütteler  
Baugesellschaft mbH*

*So läßt  
sich's leben.*

*Seit über 60 Jahren sind wir  
in und um Wolfenbüttel tätig.*

*Wir beraten Sie fachmän-  
nisch bei der Durchführung  
Ihrer Bauwünsche und beim  
Erwerb von Wohnungseigen-  
tum sowie der Vermittlung  
Ihrer Immobilie.*

*Wir helfen Ihnen selbstver-  
ständlich kostenlos bei der  
Finanzierung und der  
Information über die  
steuerlichen Förderungs-  
möglichkeiten. Natürlich  
sorgen wir auch für die  
Unterbringung der  
Menschen, die sich Eigentum  
nicht leisten können und  
eine Mietwohnung suchen.*



**Nester  
für alle Fälle !**

*Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns,  
wir haben immer für Sie Zeit.*

---

**Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH**

Wullenweberstraße 1 a, 38304 Wolfenbüttel, Telefon (0 53 31) 4 07-0, Fax (0 53 31) 4 07-66



E. & W.

**Kaiser GbR**

Meisterbetrieb

Textilpflege über 30 Jahre

*Unsere Kunden sind unsere Zukunft*



## Ihre Dienstleistungs-Textilpflege

- ➔ Wäsche-Mietservice
- ➔ Chemische Reinigung
- ➔ Haushaltswäsche
- ➔ Hotel- und Pensionswäsche
- ➔ Krankenhauswäsche
- ➔ Senioren- und Pflegeheimwäsche
- ➔ Handtuchautomaten
- ➔ Schmutzfangmatten-Service
- ➔ Fachliche Beratung  
bei Neuanschaffung jeglicher Art von Wäsche

## **Textilpflege E. & W. Kaiser GbR**

Ottostraße 7 · 38644 Goslar · Telefon (0 53 21) 8 00 22 · Telefax 8 00 24



HANS-JOACHIM

OTTO

Dachdeckermeister

Im Wolfsstall 6 • 38667 Bad Harzburg

☎ 8 36 58 • Fax 8 07 66

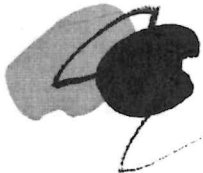
Schornsteinbau

- Dächer
- Fassaden
- Gerüstbau
- Abdichtungen
- Flachdachsanierung
- Dach-Klempnerei
- Vollwärme-Verbundsystem



Immer eine Idee besser.

Wenn Sie das Besondere lieben,  
haben wir für Sie genau das Richtige:  
Kunst am Bus.



Reisen Sie  
**,kreativ'!**

Der originelle Bus mit Motiven von Wilhelm Schlotte  
bringt Sie bequem und sicher an (fast) jedes Ziel. Möchten auch  
Sie einmal ‚kreativ‘ reisen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an:

RBB Regionalbus GmbH, Geschäftsstelle Goslar,  
Hildesheimer Str. 53, 38640 Goslar, Telefon 053 21 / 34 31 14 – Tanja Schumacher

# Ihr kompetenter Partner



## Unser Service:

- persönliche Beratung
- individuelle Planung
- zuverlässige Lieferung
- paßgenaue Montage

**Für jeden Geldbeutel  
das Passende!**

## KÜCHE • BAD & CO

**Die Küchen- und Bad-Fachleute**

Stadtstieg 20 · 38642 Goslar-Oker  
Tel. (0 53 21) 7 53-0  
Im Hause Adam + Sohn

ca. 1.000 qm  
Ausstellungsfläche

## Adam + Sohn

Stadtstieg 20, 38642 Goslar

Telefon (0 53 21) 7 53-0

Telefax (0 53 21) 7 53 92



**Walzstahl • Eisenwaren**

**Tiefbauartikel • Schwerarmaturen**

**Röhren • Sanitäre Einrichtungen**

**Heizungen • Solartechnik**

**Werkstattbedarf • Umweltschutz**



Zum Glück gibt's den



# *Schornsteinfeger*

Dipl.-Ing. Rainer Michel, Goslar-Oker

*Ich Sorge für*

*\* Brandschutz*

*\* Umweltschutz*

*\* Energieeinsparung*

*und berate neutral!*

Dipl.-Ing. Rainer Michel  
Bezirksschornsteinfegermeister  
38642 Goslar, Rosenstraße 12  
Telefon: 33 09 33, Telefax: 33 09 32  
E-Mail: Michel-Rainer@t-online.de

**Das Eisenwaren-Fachgeschäft  
in der Altstadt**

Große Auswahl an Kleineisenwaren

Wir bieten ein großes  
Elektro-Werkzeugsortiment

Wie sicher ist Ihr Haus?

***Sicherheitstechnik***



Schlüsseldienst  
Türöffnungen  
Sicherheitsbeschläge

Mechanische Absicherung von Gebäuden

Beratung · Verkauf · Einbau

**paul  
eisoldt**

GOSLAR  
Marktstraße 21  
Tel. (05321) 34030

# JÜRGEN SPÖTTEL

Heizung u. Sanitärmeisterbetrieb

Niemannstr. 5 ~ 38642 Goslar

Tel. (0 53 21) **6 40 44**

Fax (0 53 21) 6 40 49

D1Fu 0171 4 10 87 32

- Heizungsanlagen
- Brennwerttechnik
- Schornsteinsanierung
- Sanitärinstallation
- Rohrreinigungen
- Planung & Beratung
- Materialverkauf

## FEET Oker

Computer GmbH

Telefon  
05321/33500  
Fax  
05321/64004

**point**

Personal-Computer  
Drucker und Zubehör  
Software, Netzwerke  
CAD-Anlagen

**Wir brennen  
Ihre Daten  
auf CD!**

Schreven-  
wiesen 5  
38642 Goslar

Reparaturen  
auch von Fremdfabrikaten  
führen wir in unserer Werkstatt  
schnellstens aus.

Für Privat, Industrie und Handel



# **Minimax gratuliert zum Jubiläum!**

 **MINIMAX**  
Brandschutz und Sicherheitstechnik

# **125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oker.**



**Minimax GmbH**  
Brandschutz-Center Hannover  
Hackethalstraße 61  
30851 Langenhagen  
Tel. (05 11) 97 83 99 - 99  
Fax (05 11) 97 83 99 - 92  
<http://www.minimax.de>

**KÄLTE  
KLIMA  
ANLAGENBAU**

Beratung  
Planung  
Ausführung

**prause  
partner**

Kühl- und Tiefkühlräume  
Kälte- Klima- Zellen  
Nahrungsmittelkühlung  
Verfahrenstechnische Anlagen  
Umweltsimulationsanlagen  
Schockfrosten und Schnellabkühlen

**Prause & Partner GmbH  
Harzburger Straße 18/19  
38642 Goslar - Oker**

**Telefon 05321- 33 77-0  
Telefax 05321- 33 77 99  
e-mail: prausepart@aol.com**



**12. Juni**  
"Thüringen bei  
uns zu Gast"-

**13. Juni**  
Beschwingter  
Gourmet-  
Brunch

**4. Juli**  
Independence  
Day-  
Jazziges  
Sommerfest  
für die ganze  
Familie

**8. August**  
Sommerlicher  
Ferien -  
Gourmet -  
Brunch

**17. September**  
Austern- und  
noch mehr vom  
Meer...

**8.-10.  
Oktober**  
Aber Hallow-  
Erntedank...

**Ihr Gästeparadies**  
in  
*Ilsenburg*

**Marktplatz 2, 38871 Ilsenburg**

**Tel. 039452 - 9393 Fax: 039452 - 9399 e-mail: rothforelle@aol.com**

**Wußten Sie, daß die Apotheken nicht nur  
Arzneimittel und Verbandstoffe liefern,  
sondern auch  
medizinische Kosmetik (z. B. gegen Akne),  
Teststreifen, Spritzen  
und Meßgeräte für Zucker Kranke,  
Inhalationsgeräte, Blutdruckmeßgeräte  
und viele andere Sanitätsartikel für die häusliche  
Pflege bis hin zum Krankenbett oder Rollstuhl?  
Die Apotheken geben Auskunft über neue und  
alte „Wundermittel“, Importmedikamente,  
Impfungen, Reisekrankheiten oder Diäten.**

**Über alles kann man sich in den Apotheken  
kostenlos informieren und beraten lassen.  
Viele Dinge für Gesundheit und Wohlbefinden  
haben die Apotheken vorrätig. Seltene Mittel,  
spezielle Bandagen oder Tierarzneimittel können  
dank eines computergestützten Bestellwesens  
schnellstens (meist noch am gleichen Tag)  
beschafft werden.**

**Die Apotheken in Oker  
Berater in gesunden und in kranken Tagen**



**Hubertus-Apotheke**  
Bahnhofstraße 2



**Löwen-Apotheke**  
Bahnhofstraße 21

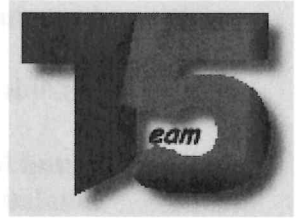
# team5 consulting gmbh

beratung, schulung, hard – und software

**Brunnenstraße 27 38642 Goslar**

**Tel: (05321) 33 59-0 Fax: (05321) 33 59-99**

**E-Mail: christian.barkhausen@team5-goslar.de**



## Ihr Partner für kaufmännische Software

- *Auftragsbearbeitung*
- *Rechnungswesen*
- *Lohn-, Gehaltsabrechnung*
- *Barverkauf-Kassensysteme*
- *Produktion / Lagerwirtschaftssysteme*
- *Schulung (auch Word, Excel,..)*



Wir bieten Ihnen Individuallösungen  
für Ihr Unternehmen, auf Wunsch alles  
„aus einer Hand“

Partner-Firmen:

**LUCANUS**  
Roboter, Leichtbau und Software GmbH

**bauknecht** Computer-Service

**A·i** Seitz  
Systemhaus

# Niemeyer Consult GmbH

Brunnenstraße 27 38642 Goslar

Tel: 05321 / 33 59-0 Fax: 05321 / 3359-99

E-Mail: christian.barkhausen@team5-goslar.de

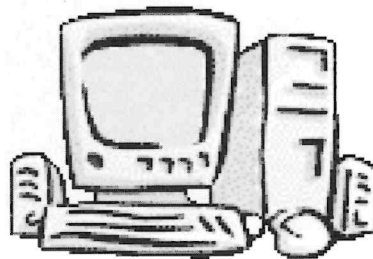


- PC - Komplettsysteme
- PC - Zubehör
- Netzwerkkomplettlösungen

Ein starkes Team!

- Schulung Hard-/Software
- Unternehmensberatung
- Projektplanung

- Software aller Art
- Internet
- Elektronische Daten-Archivierung





**Tel. (053 21) 6 72 27 · Tel./Fax (053 21) 6 71 25**

**Bahnhofstraße 26 · 38642 Goslar-Oker**

# Cult Corner

Piercing – Tattoo und mehr ...

- Raucherzubehör
- Lederfashion
- Bikermäntel
- Intimpiercing
- Ausführliche Beratung  
und Nachsorge inkl.

**Bahnhofstraße 24  
38642 Goslar  
Telefon und Fax  
(053 21) 6 72 13**

# WOHNEN MIT UNS



Goslarer  
Wohnstättengesellschaft

## EINFACH BESSER WOHNEN

... lautet unser Grundsatz, und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Denn wir wissen „**Wohnen ist Leben**“ und deshalb mehr als eine einfache Dienstleistung.

Bei unseren vielen Wohnangeboten ist bestimmt auch für Sie etwas dabei.

Sprechen Sie uns an, denn wir beraten Sie gern und unverbindlich!



Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH

Postfach 15 20 · Kaiserbleek 3 · 38605 Goslar · Telefon (0 53 21) 78 07-0 · Telefax (0 53 21) 78 07-33



Fachbetrieb für:

- **Ton- und Lichtanlagen**
- **Antennenbau**
- **sämtliche  
Elektroinstallationen**

**Helmut Ebeling**  
**Am Hüttenberg 1 · 38642 Goslar**  
**Telefon (0 53 21) 6 31 83**



# Heizen mit Brennwert ist bares Geld wert.



Nie war Heizen sparsamer: Brennwert-Technik gewinnt Wärme aus dem Abgas zurück und nutzt sie für die Heizung. Ihr Vorteil: Sie sparen bis zu 50 % Energie gegenüber Altkessel-Anlagen! Darüber hinaus wird diese Technologie von vielen Ländern und Gemeinden finanziell gefördert. Wenn Sie sich also für eine neue Heizung interessieren, informieren Sie sich bei Ihrem Heizungsfachmann über fortschrittliche Brennwertsysteme von Buderus.

**Sparsam heizen mit Brennwert-Technologie**

**Buderus**

**Buderus**  
**HEIZTECHNIK GMBH**

**Niederlassung Goslar**  
**Magdeburger Kamp 7**  
**38644 Goslar**  
**Telefon (053 21) 5 50-0**

# **Sie haben Wünsche? Wir helfen, sie zu erfüllen.**

**VW- und Audi-Neuwagen  
sowie VW-Nutzfahrzeuge sofort verfügbar**

**Finanzierung**

**Inzahlungnahme**

**Karosserie-Service**

**Kfz-Versicherungs-Service**

**Inspektions-Service**

**Reifen-Service**

**Bremsen-Service**

**Auspuff-Service**

**Stoßdämpfer-Service**

**TÜV- und AU-Service**

**Das größte VW- und Audi-  
Gebrauchtwagenangebot im Vorharz.  
Wir haben gern für Sie geöffnet:  
Mo. bis Fr. von 7 bis 18 Uhr, Sa. von 8 bis 13 Uhr**

Ihre leistungsstarken Partner in Goslar-Stadt und -Land.



38644 Goslar · Im Schleeke 100  
Tel. (05321) 24021 · Fax 26007  
DIN ISO 9002 / EN 29002



38644 Goslar · Bornhardtstraße 6  
Tel. (05321) 82001 · Fax 50838  
DIN ISO 9002 / EN 29002



**Erich IDE & Co.**

**Dachdeckermeister GmbH**

Kielsche Str.13 38642 Goslar

☎ 05321/65191 ☒ Fax 6230

Nähmaschinen - Kundendienst  
Reparaturen aller Fabrikate  
in eigener Fachwerkstatt  
schnell und preiswert



Nähmaschinen · Meisterbetrieb

*Diekmann*

Elna · Adler · Singer · Pfaff · Brother · Husqvarna  
Nähmaschinen · Bügelpressen · Strickapparate

Verkauf · Reparatur · Zubehör

Mauerstraße 44 · 38640 Goslar · Tel. 29671

# Von Nachbar zu Nachbar!



**METALEUROP  
HARZ-METAL GMBH**

Zertifizierter  
Entsorgungsfachbetrieb

Hüttenstraße 6 – 38642 Goslar  
Telefon ☎ (0 53 21) 6 88-0  
Telefax (0 53 21) 60 35

**Ihre Autobatterie hat  
den Geist aufgegeben,  
und Sie wissen nicht  
wohin damit?**

**- Kein Problem!  
Wir recyceln für Sie!**

**An unserem Werkseingang  
ist ein Container dafür bereitgestellt.**

**Unser Personal weist gerne den Weg!**



**Wir als Fachbetrieb garantieren Ihnen eine  
kostenlose Entsorgung und direkte Verarbeitung!**

**- Sie erreichen uns über die Bahnhofstraße und die Kirchenbrücke**

# FAHRSCHULE



# HOLZHE

Clausthal-Zellerfeld · Goslar ·



05323  
5184



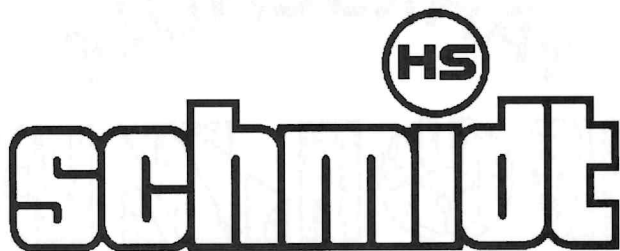
**Ausbildungsklassen: A, B, C, D, E, L, M, T**

Goslar-Oker, Bahnhofstraße 17  
Telefon (05321) 61782

Bürozeit:  
Dienstag u. Donnerstag 17:00 bis 19.00 Uhr

Unterricht:  
Dienstag u. Donnerstag 19:00 bis 20.30 Uhr





Inhaber W. Rosier

**Gas • Wasser • Heizung**  
**Moderne Energietechnik**

38640 Goslar, Hildesheimer Straße 30

Telefon (05321) 3 44 30

Telefax 34 43 49

**Ihr Partner für Brennwert-Technik  
und Solaranlagen**

Ihr Partner für

**Haustechnik  
und Industrie**

**24-Std.-  
Notdienst**

*Bad • Küche*

*Heizung • Altbau • Neubau*

# ***Bokelmann***

Reisebüro und Omnibusbetrieb



Wir halten für Sie  
eine große Auswahl  
an Reismöglichkeiten bereit



**Busreisen – Busgrößen von 8 bis 51 Plätzen**

**Bahnreisen – Fahrkartenreservierungen**

**Schiffsreisen – Fährverbindungen**

**Flugreisen – weltweit**

**Bootsferien**

**Autoreisen**

**Musickarten-Reiseliteratur**

**Mautkarten und Vignetten**

## ***Bokelmann***

Bus-, Bahn-, Flug-, Schiffs- und Pkw-Reisen

Marktkirchhof 1 · Telefon (0 53 21) 28 05 · Fax 2 65 78

Ihr Partner für Großveranstaltungen

**du Carrois**

---

**Übernahme gesamter Festplätze**

**Zeltbewirtschaftungen**

**Imbißbetriebe**

**Auto-Scooter**

**Toilettenwagenverleih**

---

**Hildesheim – Halle/Saale**

**31188 Holle**

**Bahnhofstraße 23**

**Tel. (0 50 62) 82 55 u. 18 84**

**06124 Halle/Saale**

**Kleine Brauhausstraße 23**

**Tel. (0 16 1) 2 52 13 23**



# Getränke Brüdern

Getränkefachgroßhandlung Bad Harzburg - Bündheim

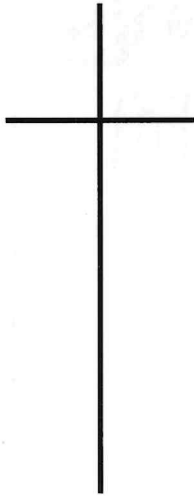


**Wir löschen  
Ihren Durst...  
...wetten?**

SCHWARZ & ZIMMEK

Am Horn 1 - 38667 Bad Harzburg  
Telefon 05322 / 82282 + 86481 - Telefax 05322 / 80645

## TOTENEHRUNG



*Nur eine Minute ...  
in stillem Gedenken  
an unsere verstorbenen Kameraden  
und Mitglieder.*

*Sie bleiben unvergessen.*

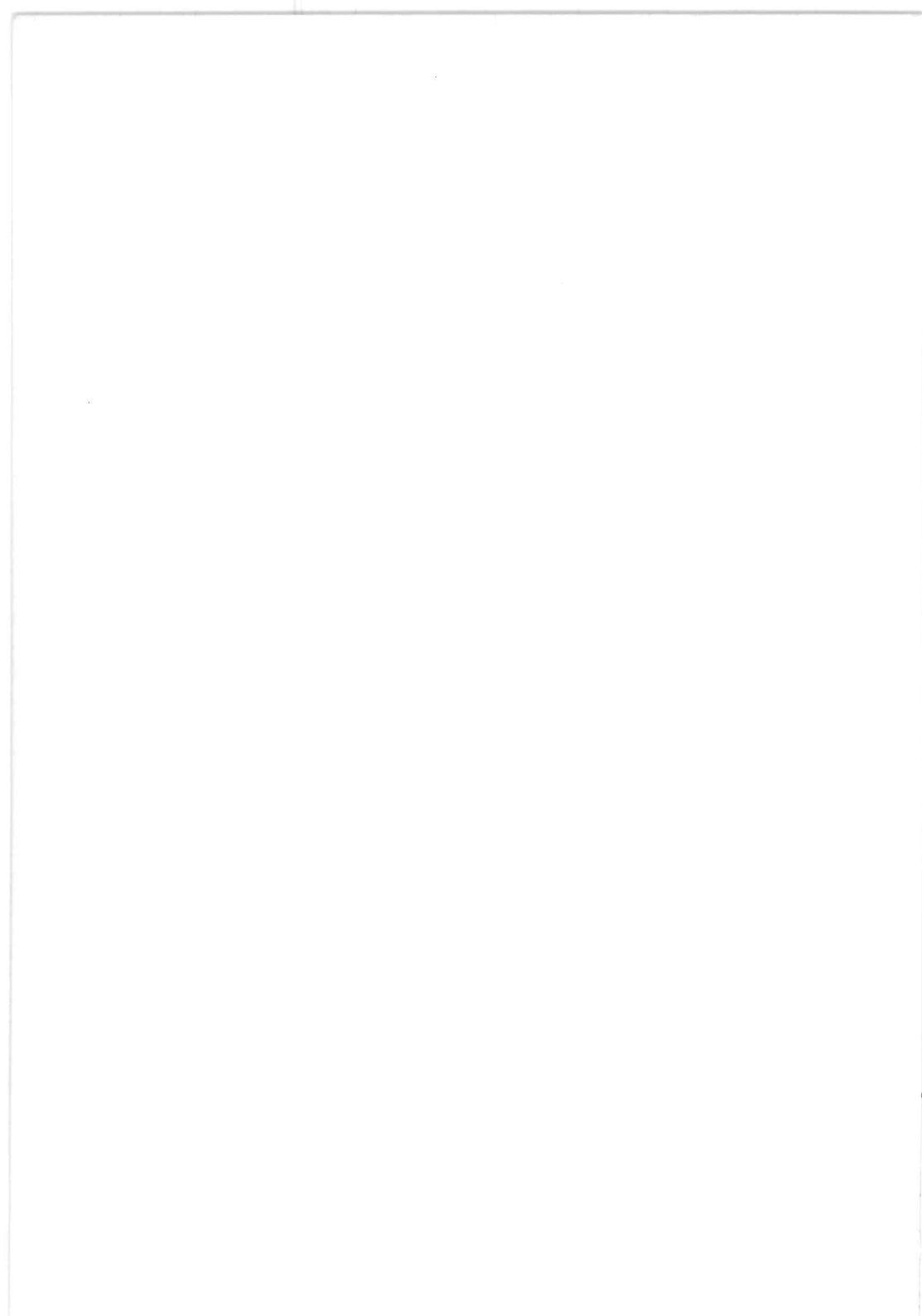
---

## DANKSAGUNG

*an alle Spender und Förderer  
der Freiwilligen Feuerwehr Oker*

*Wir sagen „Danke“  
für Ihre/Eure Unterstützung!*





# Wir machen den Weg frei

## Gute Karten für Ihre Unabhängigkeit.

Sie möchten sich ganz einfach und überall Geld beschaffen oder gleich bargeldlos bezahlen können? Dazu bieten wir Ihnen die richtigen Karten. Das ist sicher und bequem und Sie sind jederzeit liquide.



Volksbank Nordharz eG